

HANS G. WAUBKE

Die Pharisäer  
in der protestantischen  
Bibelwissenschaft  
des 19. Jahrhunderts

*Beiträge zur historischen Theologie*

107

---

**Mohr Siebeck**

Beiträge zur historischen Theologie

Herausgegeben von  
Johannes Wallmann

107





Hans-Günther Waubke

Die Pharisäer  
in der protestantischen  
Bibelwissenschaft  
des 19. Jahrhunderts

Mohr Siebeck

HANS-GÜNTHER WAUBKE; geb. 1960, Theologiestudium in Göttingen und Heidelberg, 1989–1992 theol. Repetent in Göttingen, 1993–1996 Vikariat in der Nordelbischen Kirche, 1995 Promotion in Göttingen, 1996 2. theol. Examen und Ordination, Lehrbeauftragter am Institut für Neues Testament des FB Theologie der Univ. Hamburg, seit 1996 Pastor der Nordelbischen Kirche in Hamburg-Fuhlsbüttel.

Gedruckt mit Hilfe von Forschungsmitteln des Landes Niedersachsen.

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Waubke, Hans-Günther:*

Die Pharisäer in der protestantischen Bibelwissenschaft des 19. Jahrhunderts /

Hans-Günther Waubke. –Tübingen: Mohr Siebeck, 1998

(Beiträge zur historischen Theologie; 107)

ISBN 3-16-146971-2 / eISBN 978-3-16-163001-9 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

© 1998 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo-Antiqua belichtet, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Weissenstein in Pforzheim gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0340-6741

Meiner Frau  
Elisabeth Fischer-Waubke  
zugeeignet

Ταράσσει τοὺς ἀνθρώπους οὐ τὰ πράγματα,  
ἀλλὰ τὰ περὶ τῶν πραγμάτων δόγματα.

Epiktet, Encheiridion 5

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde Ende 1994 unter dem Titel „Pharisäerdarstellungen in der deutschen protestantischen Bibelwissenschaft des 19. Jahrhunderts – Metamorphosen eines theologischen Symbols im Zeitalter historischer Kritik“ als Dissertation bei der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität in Göttingen eingereicht. Das Promotionsverfahren wurde am 12. Oktober 1995 mit dem Rigorosum abgeschlossen. Für die Drucklegung wurde die Arbeit noch einmal umgestaltet und vor allem um ein Kapitel über die ältere Forschung im 18. Jahrhundert erweitert.

An dieser Stelle möchte ich all jenen meinen Dank abstaten, die mich auf vielerlei Weise bei diesem Projekt unterstützt und zu seinem Gelingen beigetragen haben.

An erster Stelle möchte ich hier meinen Doktorvater nennen, Prof. Dr. Berndt Schaller, der den Göttinger Studenten vor über 10 Jahren an die Frage nach den Pharisäern herangeführt und mich damit zu einem wissenschaftlichen Lebensthema inspiriert hat. Die aus diesen Impulsen hervorgegangene Dissertation hat er mit mannigfaltigen Anstößen, Ermutigungen und kritischen Fragen durch alle Etappen ihrer Entstehung hindurch begleitet und damit Entscheidendes zu ihrer Tiefenschärfe und Reifung beigetragen.

Herrn Prof. Dr. Dr. Hartmut Stegemann danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens. Ihm, wie auch den Kollegen und Freunden der Göttinger Qumranforschungsstelle verdanke ich vielfältige Anregungen und Ideen, die aus jahrelanger guter Zusammenarbeit hervorgegangen sind.

Der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Braunschweig, insbesondere ihrem damaligen Landesbischof Prof. Dr. Dr. Gerhard Müller und ihrem damaligen Ausbildungsreferenten Henje Becker, habe ich zu verdanken, daß sie es mir durch die Berufung auf eine Repetentenstelle und die dort gewährten Freiräume ermöglicht hat, dieses Dissertationsprojekt in Angriff zu nehmen und entscheidend voranzutreiben.

Der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen und meinem Vater, Dr. Hans-Christoph Waubke in Wolfenbüttel, danke ich dafür, daß sie durch Gewährung bzw. Vermittlung namhafter Druckkostenzuschüsse das Erscheinen meiner Arbeit in dieser Reihe ermöglicht haben.

Herrn Prof. Dr. Johannes Wallmann, dem Herausgeber der „Beiträge zur historischen Theologie“, danke ich für die Aufnahme der Arbeit in diese Reihe und für



ihre sorgfältige Betreuung im Vorfeld der Drucklegung, Herrn Verleger Georg Siebeck und den Mitarbeitern des Verlages Mohr Siebeck für ihre freundliche Hilfe bei der Erstellung des Druckes.

Frau Gisela Pfeiffer in Göttingen hat sich in uneigennütziger, penibler und liebevoller Weise der Fronarbeit des Korrekturlesens unterzogen. Ihr und allen Kollegen, Freunden und Verwandten, die meine Arbeit fachlich und menschlich begleitet haben, gilt mein ganz persönlicher Dank.

Was meine Frau Elisabeth Fischer-Waubke über Jahre hinweg in diese Arbeit investiert hat, läßt sich nur ganz und gar unzureichend in Worte fassen. Ihr sei dieses Buch gewidmet.

Hamburg, im Sommer 1998

Hans-Günther Waubke

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Bemerkungen zur formalen Gestaltung .....	XIII
I. Die Pharisäer – Problemfall historischer Kritik	
1. Die Problemstellung .....	1
1.1. Polemische und apologetische Bezüge .....	1
1.2. Quellenkritische Probleme .....	5
1.3. Das 19. Jahrhundert als forschungsgeschichtliche Epoche .....	7
2. Methodik und Aufriß der Untersuchung .....	11
II. Die Vorgeschichte: Das Erbe der älteren Forschung	
3. Andreas Georg Wähner .....	15
3.1. Die Pharisäer – eine superstitiöse Sekte .....	16
3.2. Das Judentum und seine „Sekten“ .....	21
3.3. Methodischer Ansatz und theologischer Hintergrund .....	24
4. Johann Salomo Semler .....	28
4.1. Die Rolle des Judentums in Semlers biblischer Hermeneutik .....	29
4.2. Die Pharisäer – partikularistische Antipoden Jesu .....	33
4.3. Semlers Darstellung von Pharisäern und Judentum als Brückenschlag vom 18. zum 19. Jahrhundert .....	38
4.3.1. Semler und Schleiermacher .....	42
III. Anfänge historisch-kritischer Betrachtung	
5. August Friedrich Gfrörer .....	44
5.1. Die „Geschichte des Urchristenthums“ .....	44
5.2. Die Pharisäer – religiöse Führungsschicht der Juden .....	46
5.3. Das Judentum – Beständigkeit durch Absonderung .....	51
5.3.1. Judentum und Christentum .....	54
5.4. Quellenauswertung .....	54
5.5. Der theologische Rahmen – <i>fides historica</i> und „öffentliche Religion“ .....	56
5.6. Gesellschaftspolitische Perspektiven – Erziehung der Juden zu Staatsbür- gern .....	58
5.7. Zusammenfassung .....	60

6. Matthias Schneckenburger .....	60
6.1. Die „Neutestamentliche Zeitgeschichte“ .....	61
6.2. Die Pharisäer – asketische Separatisten .....	63
6.3. Das Judentum – religiöse Kraft in gesetzlicher Schale .....	68
6.4. Quellenauswertung .....	71
6.5. Theologische Hintergründe – Judentum und Christentum .....	73
6.6. Zeitgeschichtliche Bezüge – liebevolle Toleranz im Vormärz .....	76
6.7. Zusammenfassung .....	76
7. Hermann Adalbert Daniel .....	77
7.2. Die Pharisäer – unpneumatische Gesetzeseiferer .....	78
7.2.1. Pharisäer und Christentum – Finsternis und Licht .....	82
7.3. Quellenauswertung .....	84
7.4. Die Pharisäer als Typus .....	84
7.5. Zusammenfassung .....	87

#### IV. Darstellungen im Rahmen der Geschichte Israels

8. Eduard Reuß .....	89
8.1. Der Artikel „Judentum“ .....	89
8.2. Die Pharisäer – Patrioten und Orthodoxe .....	90
8.3. Das Judentum – Produkt des Willens und der Erziehung .....	96
8.3.1. Judentum und Christentum .....	102
8.4. Quellenauswertung .....	104
8.5. Historisches Programm und theologischer Hintergrund .....	107
8.6. Zeitgenössische Perspektiven – Emanzipation und Konversion .....	112
8.7. Zusammenfassung .....	115
9. Heinrich Ewald .....	117
9.1. Die „Geschichte des Volkes Israel“ .....	118
9.2. Die Pharisäer – herrschsüchtige Frömmeler .....	120
9.3. Das Judentum – Selbstwiderspruch der Hierokratie .....	128
9.3.1. „Heiligherrschaft“ und Christentum .....	134
9.4. Quellenauswertung .....	136
9.5. Historisches Programm und theologischer Hintergrund .....	141
9.6. Zeitgeschichtliche Bezüge – Jesuitenpolemik vor dem Kulturkampf .....	146
9.7. Zusammenfassung .....	148
<i>Exkurs 1: Isaak Marcus Jost</i> .....	150
<i>Exkurs 2: Ignaz von Döllinger</i> .....	154

#### V. Liberal inspirierte Entwürfe

10. <i>Impuls jüdischer Wissenschaft: Abraham Geiger</i> .....	157
10.1. Die „Urschrift“ .....	157
10.2. Die Pharisäer – bürgerliche Demokraten .....	158
10.3. Quellenauswertung .....	163
10.4. Gesellschaftspolitische Perspektiven und jüdische Reform .....	165
10.5. Zusammenfassung .....	167

11. Adolf Hausrath .....	169
11.1. Die Pharisäer – Demokraten und Reaktionäre .....	170
11.1.1. Die Pharisäer im Aufsatz von 1862 .....	170
11.1.2. Die Pharisäer in der „Neutestamentlichen Zeitgeschichte“ .....	174
11.1.3. Pharisäer und Christentum .....	180
11.2. Das Judentum – Haß und Dünkel .....	183
11.3. Quellenauswertung .....	186
11.4. Theologische Hintergründe .....	187
11.5. Liberalismus im Widerspruch .....	189
11.6. Zusammenfassung .....	193

## VI. Historismus und Religionsgeschichtliche Schule

12. Julius Wellhausen .....	196
12.1. „Die Pharisäer und die Sadducäer“ .....	197
12.2. Die Pharisäer – die kirchliche Partei .....	197
12.3. Das Judentum – in der Antinomie von Heilig und Profan .....	206
12.4. Quellenauswertung .....	211
12.5. Theologische und werthafte Kategorien .....	215
12.6. Die Vorgänger – das Erbe Ewalds und Geigers .....	217
12.7. Zeitgeschichtliche Bezüge – Realpolitik und innere Einheit .....	220
12.7.1. Christliche und jüdische Kirche .....	223
12.8. Zusammenfassung .....	225
13. Emil Schürer .....	226
13.1. Die „Neutestamentliche Zeitgeschichte“ .....	227
13.2. Die Pharisäer – die Herrschaft des Gesetzes .....	228
13.2.1. Die Pharisäer in der „Neutestamentlichen Zeitgeschichte“ .....	228
13.2.2. Die Pharisäer in der „Geschichte des jüdischen Volkes“ .....	231
13.3. Das Judentum – „Eifer im Unverstand“ .....	236
13.3.1. Das Judentum in der „Neutestamentlichen Zeitgeschichte“ .....	236
13.3.2. Das Judentum in der „Geschichte des jüdischen Volkes“ .....	239
13.4. Quellenauswertung .....	242
13.5. Theologische Hintergründe – Judentum und Christentum .....	245
13.6. Zeitgeschichtliche Bezüge .....	248
13.7. Zusammenfassung .....	249
14. Ferdinand Weber .....	250
14.1. „Das System des jüdischen Pharisäismus und des römischen Katholizismus“ .....	250
14.2. Das „System der altsynagogalen palästinischen Theologie“ .....	253
15. Wilhelm Bousset .....	257
15.1. „Die Religion des Judentums im neutestamentlichen Zeitalter“ .....	258
15.2. Die Pharisäer – Frömmigkeit und Bildung .....	259
15.3. Das Judentum – auf halbem Wege zum Universalismus .....	262
15.4. Quellenauswertung .....	268
15.5. Theologische und werthafte Urteile – religionsgeschichtliche Differenzierungen .....	271

15.5.1. Jüdische und christliche Kirchlichkeit .....	276
15.6. Zeitgeschichtliche Bezüge .....	277
15.7. Zusammenfassung .....	278
<i>Exkurs 3: Moriz Friedländer</i> .....	280
<i>Exkurs 4: Max Weber</i> .....	283

## VII. Systematische Zuordnungen von Christentum und Judentum

16. Adolf von Harnack .....	291
17. Ernst Troeltsch .....	295

## VIII. Auswertung und Ertrag

18. Zusammenfassung: Die Entwicklung der Pharisäerbilder im Überblick ..	301
19. Das wissenschaftsmethodische Problem .....	314
20. Die Pharisäer im Brennpunkt der Werturteile .....	318
20.1. Die Pharisäer als religiöses und gesellschaftlich-politisches Symbol .....	318
20.2. Die Pharisäer im historischen Vergleich: Analogiebildungen im Wandel der Epochen .....	321
20.3. Zeitgeschichtliche Hintergründe .....	326
21. Aporien und Perspektiven theologischer Geschichtsdeutung .....	332
21.1. Theologische Geschichtsbilder .....	332
21.1.1. Die Rezeption Semlers und Schleiermachers .....	335
21.2. Der Pharisäismus als idealtypisches Judentum .....	336
21.3. Das systematische Grundproblem von Theologie und Historie .....	338
Literaturverzeichnis .....	343
Stellenregister .....	359
Register der Autoren, mittelalterlichen und neuzeitlichen Personen .....	366
Register der Sachen und antiken Personen .....	371

## Bemerkungen zur formalen Gestaltung

1. Sämtliche *Literaturangaben* sind im Literaturverzeichnis vollständig bibliographiert; in den Anmerkungen ist mit Kurztiteln darauf verwiesen. Auf Artikel aus Lexika ist i. d. R. über das jeweilige Gesamtwerk verwiesen; es erscheinen nur diejenigen Artikel eigenständig im Literaturverzeichnis, die für das Thema der Arbeit von unmittelbarem Belang sind. Antike Primärquellen sind nur ins Literaturverzeichnis aufgenommen, sofern auf bestimmte Ausgaben Bezug genommen wird. Allgemein zugängliche belletristische Werke sind i. d. R. lediglich in der für den vorliegenden Zusammenhang wichtigen Erstausgabe aufgeführt.

2. Die *Abkürzungen* von Reihen, Zeitschriften und Sammelwerken richten sich nach Siegfried Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, 2. Aufl. Berlin/New York 1992. Dort nicht Enthaltenes ist ausgeschrieben. Darüber hinaus werden folgende Abkürzungen verwendet:

### Allgemeine Abkürzungen

„Gesch“	Geschichte
„KGA“	Kritische Gesamtausgabe
„Phar“	Lexikonartikel „Pharisäer“
„PhS“	Pharisäer und Sadduzäer
„SPh“	Sadduzäer und Pharisäer
„Sadd“	Lexikonartikel „Sadduzäer“
„Zeitg“	Neutestamentliche Zeitgeschichte

### Spezielle Abkürzungen

BASNAGE, Hist	L'Histoire et la Religion des Juifs
BOUSSET, Rel	Die Religion des Judentums im neutestamentlichen Zeitalter
EJ <sup>Berl</sup>	Encyclopaedia Judaica, Berlin 1928–1934
EJ <sup>Jer</sup>	Encyclopaedia Judaica, Jerusalem 1971/72; 2. Aufl. 1973
EWALD, Alt	Die Alterthümer des Volkes Israel (Anhangsband zu „Geschichte des Volkes Israel“)
EWALD, Evv <sup>1</sup>	Die drei ersten Evangelien, 1850
EWALD, Evv <sup>2</sup>	Die drei ersten Evangelien und die Apostelgeschichte, 1871/72
GEIGER, Urschr	Urschrift und Übersetzungen der Bibel
GEIGER, Jdt	Das Judentum und seine Geschichte
GFRÖRER, Jahrh	Jahrhundert des Heils
GFRÖRER, Sage	Die heilige Sage
GFRÖRER, Heiligthum	Das Heiligthum und die Wahrheit
HAUSRATH, Resultate	Die Resultate der jüdischen Forschung über Pharisäer und Saddukäer
HAUSRATH, Bekannte	Alte Bekannte

JOST, Gesch	Geschichte der Israeliten, 1820ff.
JOST, Allg Gesch	Allgemeine Geschichte des Israelitischen Volkes, 1831/32
JOST, Jdt	Geschichte des Judenthums und seiner Secten, 1857ff.
REUSS, Gesch AT	Geschichte der Heiligen Schriften Alten Testaments
REUSS, Jdt	Art. „Judenthum“ in der „Allgemeinen Encyclopädie“, 1850
REUSS, Jdt <sup>2</sup>	Art. „Judenthum“ im Bibel-Lexikon, hg. v. D. SCHENKEL, 1871
SCHNECKENBURGER, Einl	Beiträge zur Einleitung ins Neue Testament
WELLHAUSEN, Prol	Prolegomena zur Geschichte Israels
WELLHAUSEN, Isr	Art. „Israel“ in der 9. Aufl. der „Encyclopaedia Britannica“, 1881
WELLHAUSEN, IJG	Israelitisch-jüdische Geschichte, 1894 <sup>1</sup>
WELLHAUSEN, IJR	Israelitisch-jüdische Religion, 1905 (in DERS., Grundrisse 65–109)
WELLHAUSEN, Evv	Einleitung in die drei ersten Evangelien, 1905 <sup>1</sup>
WINER, RWB	Biblisches Realwörterbuch

3. Die Zählung der *Anmerkungen* beginnt mit jedem Abschnitt neu. Innerhalb der jeweiligen Abschnitte wird auf *Anmerkungen* nur mit ihrer Nummer verwiesen; Verweisen auf *Anmerkungen* in anderen Abschnitten ist die entsprechende Seitenzahl beigegeben.

4. Ergänzungen und Hinweise innerhalb von *Zitaten* sind in eckige Klammern gesetzt.

# I. Die Pharisäer – Problemfall historischer Kritik

## 1. Die Problemstellung

### 1.1. Polemische und apologetische Bezüge

„Eine Abwehr des theologisch inspirierten christlichen Antijudaismus ist ohne eine Rehabilitation des Pharisäertums unmöglich“<sup>1</sup>. Diese Aussage M. Brumliks spricht Problemstellungen an, die die Auseinandersetzung um die angemessene historische und theologische Würdigung der Pharisäer von Anbeginn ihrer historisch-kritischen Betrachtung bis heute bestimmen. Die Pharisäer sind ein historisches Phänomen, auf das sich seit jeher in besonderem Maße ein von theologischer Werthaftigkeit geleitetes Interesse richtet. Das Hauptmotiv dieses Interesses lag und liegt darin, daß sie als die Vorläufer und Wegbereiter des späteren rabbinischen Judentums angesehen werden, dessen charakteristische Eigenschaften sie bereits im Judentum in der Epoche des Zweiten Tempels gegenüber anderen Tendenzen repräsentieren. Mithin gelten sie als Repräsentanten des späteren Judentums im Ganzen. Im Neuen Testament sind die Pharisäer die am schärfsten profilierte jüdische Gruppe und erscheinen weithin als die jüdischen Gegner Jesu schlechthin. Dies macht sie zu einem der wichtigsten Themen in der zwischen Christen und Juden entstandenen Polemik und Apologetik: Das der Beschäftigung mit den Pharisäern zu Grunde liegende polemisch-apologetische Interesse bewirkt, daß ihre Darstellung weithin an Werturteile gebunden bleibt.

In christlicher Tradition sind die Pharisäer wie kaum ein anderes Phänomen mit negativen Wertungen besetzt. Mit den im Neuen Testament abgegebenen scharf pointierten Werturteilen war der christlichen Tradition ein weiter Raum eröffnet, negative Wert- und Vorurteile verschiedenster Art auf die Pharisäer zu beziehen und sie damit zum Negativtypus geradezu zu prädestinieren. Das historische Bild der Pharisäer bleibt bis in die Gegenwart wesentlich an die jeweiligen Wertvorstellungen ihrer christlichen Betrachter gebunden. Die neutestamentliche Pharisäerpolemik wird nach wie vor einschließlich der daher rührenden Werturteile rezipiert, ohne daß das Problem des Wertbezuges dieser Aussagen in diesem Zusammenhang reflektiert wird<sup>2</sup>. Aus jüdischer Perspektive läßt die Wahrnehmung der

---

<sup>1</sup> M. BRUMLIK, *Anti-Alt* 63f.

<sup>2</sup> So betont J. JEREMIAS, daß „der Vollzug von *opera supererogationis* unlöslich zum Wesen des Pharisäismus und seines Verdienstgedankens gehört“ (JEREMIAS, *Jerusalem*<sup>3</sup> 283), verweist auf die „Kastenabsonderung der Pharisäer“ (aaO. 303), und spricht mit Hinweis auf die Verkündigung Jesu von dem pharisäischen „Joch der religiösen Geringschätzung“ auf den „Mühseligen“, „Belade-



Pharisäer als idealtypische Repräsentanten des Judentums auf werthafter Ebene sie als Vorgänger der eigenen religiösen Existenz erscheinen. Mit ihnen identifizieren sich nicht nur in der rabbinischen Tradition stehende orthodoxe Juden, sondern bis heute auch reformerisch und liberal orientierte Juden<sup>3</sup>. Über die Grundvoraussetzung dieser Polemik und Apologetik herrscht von allen Seiten weitgehende Übereinstimmung: Die Pharisäer repräsentieren den Hauptstrom des Judentums vor 70, der später in den Rabbinismus mündete. In allen Pharisäerbildern, denen diese Voraussetzung zu Grunde liegt, ist daher die beschriebene polemische und apologetische Tendenz beibehalten.

Die auf christlicher Seite unternommenen Bemühungen, die Pharisäer als Repräsentanten des Judentums gegenüber der neutestamentlichen Polemik zu rehabilitieren<sup>4</sup>, zielen auf eine positive Würdigung der Pharisäer als Leitbilder jüdischer Religiosität. Dieser Versuch, überkommene theologisch-werthafte Zuordnungen durch die Anerkennung der Pharisäer als positiv aufgefaßter jüdischer Idealtypus zu revidieren, ändert jedoch nichts an der prinzipiell werthafter Besetzung des Pharisäerbildes. Die apologetisch-polemische Wahrnehmung der Pharisäer ist damit, vor dem theologisch-werthafter Hintergrund des Interesses am christlich-jüdischen Dialog ins Positive gewendet, beibehalten<sup>5</sup>; verändert ist lediglich ihre Tendenz. *Vice versa* führte auf jüdischer Seite die radikale Abkehr vom Rabbinismus in manchen Fällen zu einer scharfen Negativbewertung des Pharisäismus, verbunden mit einer

---

nen“, „Zöllnern“ und „Sündern“ (ebd.). W. GRUNDMANN hebt die primär am Lohn orientierte rechnungsmäßige Vergeltungslehre der Pharisäer hervor („Gott wird häufig unter dem Bilde eines Buch führenden und Abrechnung haltenden Kaufmanns gesehen“, LEIPOLDT/GRUNDMANN, Umwelt I<sup>7</sup> 274), führt „Stolz und Selbstgewißheit“ der Pharisäer auf die existenzielle Haltlosigkeit ihrer Frömmigkeit zurück (aaO. 277) und spricht vom „haßerfüllten Boykott“ der Pharisäer gegen den Am Ha-aretz (aaO. 286). Sie erscheinen als Teil eines Volkslebens, das „krank und von Gegensätzen erfüllt“ ist (ebd.). Auch E. LOHSE hebt die Verächtlichkeit der Pharisäer gegen den Am Ha-aretz (LOHSE, Umwelt<sup>7</sup> 56) und ihr selbstsicherndes Bestreben, „überschüssige gute Werke anzusammeln“ (aaO. 57), hervor und macht sich die neutestamentliche Polemik gegen die als Heuchelei bewertete „äußerliche Befolgung des Gesetzes“ durch die Pharisäer (ebd.) zu Eigen. Hinter all diesen Beschreibungen steht die Überzeugung, daß die defizitäre, vom Vergeltungsgedanken geprägte pharisäische Frömmigkeit durch die Liebesbotschaft Jesu überboten und gerichtet ist.

<sup>3</sup> Stellvertretend für viele: L. BAECK, Die Pharisäer, 1927; dies gilt auch für den eingangs zitierten M. BRUMLIK. Ausführlicher behandeln dieses Problem A. I. BAUMGARTEN, Scholarship, und S. MASON, Problem of the Pharisees. BAUMGARTEN betont: „Jews of differing persuasions have sometimes also offered versions of the Pharisees which agreed remarkably well with the perceptions of Judaism held by the authors of the respective historical studies“ (A. I. BAUMGARTEN, Scholarship 124f.).

<sup>4</sup> So bei U. LUZ, Matthäus II (1990), 422f.

<sup>5</sup> Gegenüber der Auffassung, „modern Christian scholarship has done [much] to correct the popular belief that there was an irreconcilable difference between Jesus and the Pharisees“ (bezogen auf R. MARCUS' Ausführungen über die Arbeiten G. F. MOORES und R. T. HERFORDS in „The Pharisees in the Light of Modern Scholarship“, JR. 32/1952, 153–164), erhält A. I. BAUMGARTEN eine grundsätzliche Skepsis aufrecht: „It is not entirely clear to me whether the goal of this effort is to rehabilitate Jesus in the eyes of Jews or the Pharisees in the eyes of Christians (perhaps both), but the apologetic intention seems obvious. The denunciations of the Pharisees attributed to Jesus are interpreted away, and any agreements emphasized; American notions of brotherhood emerge reinforced by historical reconstruction“ (BAUMGARTEN, aaO. 126; Hervorhebung von mir).

weitgehenden Aneignung neutestamentlicher Pharisäerpolemik und religiöser Wertanschauungen, wie sie auch im liberalen Protestantismus gängig waren<sup>6</sup>.

Vor dem Hintergrund dieser Alternativen betont J. Neusner aus jüdischer Perspektive, daß die Erforschung des Judentums vor 70 im Dienst theologischer Erkenntnisinteressen zu historischen „Verzerrungen“ führen müsse<sup>7</sup>. Bereits die Beschreibung des Pharisäismus als „orthodox“ und „normative Religion“ sei „ein Anachronismus mit einem ganz bestimmten polemisch-apologetischen Zweck“, der aufzugeben sei<sup>8</sup>. „Irrig“ sei die Auffassung, „die normativen Quellen der jüdischen Theologie seien auch die richtigen Quellen für die Geschichte des Judentums. Was für die Theologie richtig ist, hat in dem Bereich der Geschichte keine Gültigkeit“. Dies bezieht er analog auch auf die christliche Wahrnehmung der Pharisäer<sup>9</sup>. Allerdings ist auch dieser historistische Anspruch, die Pharisäer objektiv und unbelastet von apologetischen Zwängen zu beschreiben, keineswegs in einem wertfreien Raum erhoben<sup>10</sup>.

Aus dem Bisherigen ergibt sich das Grundproblem, von dem die vorliegende Arbeit ausgeht: Es ist nicht möglich, die historische Wahrnehmung der Pharisäer von werthaftern Prämissen, die das Judentum betreffen, loszulösen. Die Beschäftigung mit den Pharisäern bedeutet, explizit oder implizit, stets auch eine werthafter bestimmte Auseinandersetzung mit dem Judentum im Ganzen. Dies bleibt auch dort der Fall, wo sie von überkommenen polemischen und apologetischen Interessen abgekoppelt wird. In jedem Falle verbleibt den Pharisäern die Rolle als Symbol für die idealtypischen Werturteile ihrer jeweiligen Betrachter über das Judentum.

Das Interesse speziell an der christlichen Wahrnehmung der Pharisäer gründet sich darauf, daß diese Wahrnehmung, im Unterschied zur jüdischen, nicht nur über die eigene religiöse Identität, sondern auch über die religiöse Existenz Außenstehender Werturteile impliziert, die es zu hinterfragen gilt. Die pointierte neutestamentliche Darstellung der Pharisäer als idealtypische Repräsentanten sowohl des Judentums als auch von Heuchelei und Gesetzlichkeit im Allgemeinen hat sie im christlichen Bereich zu einem stabilen Antitypus eigener religiöser Identität werden lassen, dessen jüdische Konturen mit denen innerchristlicher Gegner verschwim-

<sup>6</sup> So bei I. M. JOST, *Gesch I* (1820) 55ff.; 298ff. (s. S. 150ff.) und M. FRIEDLÄNDER, *Bewegungen* (s. S. 280–283).

<sup>7</sup> J. NEUSNER, *Judentum* 93ff.

<sup>8</sup> AaO. 97.

<sup>9</sup> AaO. 101; zugespitzt formuliert er: „Der Anspruch der Theologen, Geschichte zu betreiben, ist problematisch“ (aaO. 52).

<sup>10</sup> So weist A. I. BAUMGARTEN darauf hin, daß das nach diesem Anspruch gezeichnete Pharisäerbild NEUSNERS große Ähnlichkeit habe „to that proposed by certain German Protestant scholars of the nineteenth century (Wellhausen in particular)“ (BAUMGARTEN, aaO. 132), d. h., eine Ähnlichkeit mit einer von pointierten Werturteilen bestimmten Sicht der Pharisäer, die, wie bei NEUSNER, mit dem Anspruch historischer Objektivität verbunden ist (s. S. 215–217). Es gehöre in den Kontext des Bestrebens NEUSNERS, den Anschluß an „the new humanistic context of America“ zu gewinnen: „The apologetic concerns of the past are simply irrelevant to a scholar active in this new American environment“ (ebd.). Vgl. aaO. 131: Für NEUSNER seien die USA „a place where Jewish learning flourishes in a broad, humanistic, and unpolemical environment“.

men<sup>11</sup>. Der Typus „des“ Pharisäers wurde einerseits als ein von seinen historischen Ursprüngen abgelöster, auf unterschiedliche Zielgruppen anwendbarer Negativtypus in Anspruch genommen. Andererseits blieb ihm aber die Rückbindung an seinen ursprünglichen jüdischen Kontext erhalten. Diese symbolische Doppelfunktion der Pharisäer als theologischer Antitypus und jüdischer Idealtypus beeinflusst christlicherseits bis heute die Wahrnehmung des Judentums im Ganzen, ohne daß dies aber auf den ersten Blick am Tage liegt. Mit dem Bild der Pharisäer werden Vorurteile über das Judentum – einschließlich des zeitgenössischen Judentums – unreflektiert transportiert. Gegenüber religiösen und politischen Idealvorstellungen ihrer christlichen Betrachter stehen die Pharisäer vielfach für „alttestamentarisch“-jüdische, von heuchlerischer Gesetzlichkeit und Vergeltungsdenken geprägte Haltungen; gegenüber der Vielfalt jüdischen Lebens mit seinen positiv anerkannten Aspekten stehen sie für das Wesen des Judentums. Hierin liegt die paradigmatische Bedeutung der Pharisäer für die Wahrnehmung des Judentums über die Antike und den engeren Kreis des orthodox-talmudischen Judentums hinaus. Eine kritische Revision überkommener christlicher Verhältnisbestimmungen gegenüber dem Judentum kann ohne eine Klärung der werthafter Implikationen in den Pharisäerbildern, die mit diesen Verhältnisbestimmungen verbunden sind, nicht auskommen<sup>12</sup>.

<sup>11</sup> Beispiele bei H. A. DANIEL, Art. „Pharisäer“ 34 (s. S. 87).

<sup>12</sup> Über das Verhältnis zum Judentum im Ganzen sind in den letzten Jahrzehnten etliche größere Arbeiten entstanden (so H. LIEBESCHÜTZ, *Das Judentum im deutschen Geschichtsbild* von Hegel bis Max Weber, 1967; K. HOHEISEL, *Das antike Judentum in christlicher Sicht*, 1978; K. MÜLLER, *Das Judentum in der religionsgeschichtlichen Arbeit am Neuen Testament*, 1983; CH. HOFFMANN, *Juden und Judentum im Werk deutscher Althistoriker des 19. und 20. Jahrhunderts*, 1988; U. KUSCHE, *Die unterlegene Religion*, 1991). Hingegen ist die Wahrnehmung des Pharisäismus bislang nicht zusammenfassend dokumentiert worden, abgesehen von begrenzten forschungsgeschichtlichen Überblicken (so bei J. NEUSNER, *The Rabbinic Tradition about the Pharisees III*, 320–368 (Bibliographical Reflections), 1971; A. I. BAUMGARTEN, *American Scholarship on the Pharisees*, 1989; S. MASON, *The Problem of the Pharisees in Modern Scholarship*, 1993; L. GASTON, *Pharisaic Problems*, 1993; G. BOCCACCINI, *Middle Judaism and its Contemporary Interpreters (1986–1992)*, 1993). Wie stark der Wandel des wissenschaftlichen Pharisäerbildes in den letzten Jahrzehnten (vgl. nur den 1996 erschienenen TRE-Art. „Pharisäer“ von H.-F. WEISS mit den unter Anm. 2 beschriebenen Passagen in den Werken von JEREMIAS, GRUNDMANN und LOHSE) die Rückbesinnung auf die Forschungsgeschichte erforderlich macht, zeigt die Tatsache, daß unabhängig von der vorliegenden Arbeit im selben Zeitraum R. DEINES' Tübinger Dissertation „Die Pharisäer. Ihr Verständnis im Spiegel der christlichen und jüdischen Forschung seit Wellhausen und Graetz“ entstand. Die beiden Arbeiten ergänzen sich erfreulicherweise mehr, als daß sie in Konkurrenz zueinander treten: DEINES legt den Schwerpunkt seiner Arbeit auf christliche und jüdische Pharisäerforschung im 20. Jahrhundert und akzentuiert, diesem Zuschnitt entsprechend, vorwiegend den Zusammenhang von Forschungsgeschichte und Zeitgeist. Dem gegenüber konzentriert sich die vorliegende Arbeit auf das 19. Jahrhundert und hat ihren Schwerpunkt in der Analyse theologischer Bewertungen der Pharisäer vor zeitgeschichtlichen und biographischen Hintergründen. Die Arbeiten überschneiden sich, neben marginalen Berührungen in Abschnitten über I. M. JOST, A. GEIGER, F. WEBER, M. WEBER und A. v. HARNACK, im Wesentlichen in der Darstellung der Pharisäerbilder von J. WELLHAUSEN, E. SCHÜRER und W. BOUSSET. Da in deren Werken die Pharisäerforschung des 19. Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreicht und die des

## 1.2. Quellenkritische Probleme

Das beschriebene Grundproblem, daß der Versuch einer historischen Wahrnehmung der Pharisäer stets in apologetische und polemische Fragen hineinführt, hat seine Wurzeln bereits in den Quellen. Es gibt keine eindeutig identifizierbaren pharisäischen Primärquellen. Was zur Verfügung steht, sind Sekundärquellen: Josephus, das Neue Testament, die rabbinischen Schriften. Alle diese Quellen enthalten aber keine historisch exakte Beschreibung des Pharisäismus; sondern nehmen die Pharisäer jeweils unter spezifischen apologetischen bzw. polemischen Gesichtspunkten wahr. Im Zusammenhang damit beschreiben sie sehr unterschiedliche Aspekte des Pharisäismus, die sich kaum zu einem stimmigen Gesamtbild vereinigen lassen.

*Josephus*, der Historiograph, schildert Episoden der öffentlich-politischen Wirksamkeit der Pharisäer. In den inhaltlich-theologischen Aspekten bleibt er summarisch bzw. stilisiert sie. Darüber, daß er über die insgesamt apologetischen Absichten seiner Werke hinaus werthafte Motive speziell mit den Pharisäern verbindet, herrscht allgemeine Übereinstimmung. Bislang wurde meist, ausgehend von seiner Selbstvorstellung als Pharisäer in Vita 2 (12) und ihrer positiven Zeichnung als „Philosophenschule“<sup>13</sup>, eine apologetische Tendenz des Josephus zu Gunsten der Pharisäer angenommen<sup>14</sup>. Seine keineswegs nur wohlwollende Schilderung der politischen Aktivitäten der Pharisäer jedoch hat neuerdings die entgegengesetzte Annahme einer polemischen Tendenz des Josephus zu Ungunsten der Pharisäer begründet<sup>15</sup>. Somit besteht eine Übereinstimmung lediglich über das Vorhandensein einer apologetischen bzw. polemischen Tendenz in Josephus' Pharisäerdarstellung. Strittig ist allerdings deren Ausrichtung.

*Das Neue Testament* beschäftigt sich aus christlicher, abgrenzender Perspektive wesentlich inhaltlich mit den Pharisäern. Sie erscheinen dort nicht nur als Prototypen von Gesetzlichkeit und Heuchelei, sondern darin auch als Repräsentanten des gegenüber Jesus und dem entstehenden Christentum feindlich eingestellten Judentums, von dem das Christentum im Begriff ist, sich zu trennen. Darüber hinaus werden bereits in der synoptischen Tradition an Hand der Chiffre „Pharisäer“ auch innerchristliche Kontroversen verhandelt<sup>16</sup>. Die polemische Tendenz der meisten

20. Jahrhunderts von ihnen ihren Ausgang nimmt, ist dies nur folgerichtig und, in Anbetracht der überragenden Bedeutung dieser Gelehrten, auch kein Nachteil.

<sup>13</sup> Bell. II 8,14 (162–166); Ant. XIII 5,9 (171–173); XVIII 1,3 (12–15).

<sup>14</sup> Im 19. Jahrhundert wurde diese Auffassung durchgängig vertreten (s. S. 314f.), grundlegend ausgeführt von H. PARET, „Der Pharisäismus des Josephus“ (1856), in der gegenwärtigen Forschung modifiziert von J. NEUSNER, „Josephus' Pharisees“ (1972).

<sup>15</sup> Dies vertritt S. MASON, *Josephus* 357ff.; 372–375, ausgehend von Vita 38f. (189–198). Eine Mittelstellung hatte D. R. SCHWARTZ eingenommen: *Josephus' Darstellung sei grundsätzlich pharisäerfreundlich; die pharisäerkritischen Passagen stammten von seinem Gewährsmann Nikolaus v. Damaskus* (D. R. SCHWARTZ, „Josephus and Nicolaus on the Pharisees“, 1983). Einen Überblick über die bisherige Debatte gibt MASON, aaO. 18–39.

<sup>16</sup> So L. GASTON, *Pharisaic Problems* 93, mit Verweis auf Apg 15,5; vgl. H.-W. KUHN, *Ältere Sammlungen* 95–98.

neutestamentlichen Aussagen über die Pharisäer ist in der Forschung seit jeher unbestritten. Stärker als in früheren Jahrzehnten wird jedoch in der heutigen Diskussion in Frage gestellt, daß aus der neutestamentlichen Pharisäerpolemik Aussagen über das Wesen des Pharisäismus erhoben werden können.

Die rabbinischen Schriften haben – zumindest teilweise – ihre Ursprünge im Pharisäismus, aber ihre Aussagen über die pharisäische Zeit haben bereits einen längeren Prozeß der Lehrtradition hinter sich. Historische Zuweisungen in die Zeit vor 70 sind daher problematisch. An welchen Stellen wirklich von der Gruppe gesprochen wird, die in den griechischen Quellen als „Φαρισαῖοι“ erscheint, bleibt nach wie vor umstritten<sup>17</sup>. Auch hier muß mit apologetischen und polemischen Motiven gerechnet werden: In der Rückbesinnung auf die „פְּרִישִׁים“ vor 70 namentlich im babylonischen Talmud werden diese häufig mit den rabbinischen Weisen identifiziert und erscheinen als die Ahnen der späteren rabbinischen Tradition, als Symbol der Kontinuität der jüdisch-rabbinischen Tradition von Mose an<sup>18</sup>.

In weiteren antiken Quellen wird von „Φαρισαῖοι“ oder „פְּרִישִׁים“ nicht gesprochen. Ob Aussagen aus Quellen wie den Psalmen Salomos oder aus den Qumranschriften auf die Pharisäer bezogen werden können, bleibt fraglich. Entsprechend der Quellenlage ist dies im 19. Jahrhundert und heute nach unterschiedlichen historischen Kriterien und werthaftern Prämissen geschehen. Endgültige Sicherheit und ein allgemein anerkannter Konsens darüber sind jedoch bislang nicht erreicht worden<sup>19</sup>.

Es ist nicht verwunderlich, daß wesentliche Züge der von den Quellen überlieferten Darstellungen der Pharisäer auch heute noch kontrovers diskutiert werden. Sei es die Interpretation ihres Namens, sei es die ihnen zugeschriebene Absonderung vom Rest des Volkes durch erhöhte Anforderungen hinsichtlich Reinheit und Verzehntung, die sich mit ihren Rollen als politisch aktiver Volkspartei und gesamtjüdischen Repräsentanten nicht überein bringen läßt, sei es die Bestimmung des Verhältnisses der Pharisäer zu den in den Rabbinica bezeugten „תְּהַבְרֹת“, zu den Rabbinen und Sopherim, insbesondere die Frage, ob sie die Vorgänger der Rabbinen waren: Antworten auf diese Fragen scheinen heute fraglicher denn jemals zuvor zu sein<sup>20</sup>.

<sup>17</sup> Vgl. J. NEUSNER, *Judentum* 93–111; G. STEMBERGER, *Pharisäer* 40–64; L. GASTON, *Pharisaic Problems*.

<sup>18</sup> Vgl. STEMBERGER, ebd.; aaO. 134f.; zum Problem pharisäischer Gelehrter in den Traditionsketten in M Abot I und M Chag II 2 vgl. NEUSNER, aaO. 106; STEMBERGER, aaO. 133f.

<sup>19</sup> Vgl. G. STEMBERGER, aaO. 117–120; zum Problem der Psalmen Salomos vgl. J. WELLHAUSEN, *PhS* 112–120 (s. S. 205f.), die von S. HOLM-NIELSEN besorgte Ausgabe der Psalmen Salomos sowie J. SCHÜPPHAUS, *Psalmen Salomos*. Zur Identifikation der Pharisäer mit Gegnern der Qumrangemeinde vgl. H. STEGEMANN, *Die Entstehung der Qumrangemeinde*, 1971.

<sup>20</sup> Vgl. L. GASTON, aaO. 99f.: „We do not know how formally they were organized, how fixed or fluid was their membership or leadership, and it is doubtful if one can go further than to speak rather vaguely of a ‚group‘. We do not know why this group was called ‚Pharisees‘ in Greek, nor the connection of this name with פְּרִישִׁים. . . much work remains to be done“; zu diesem Ergebnis kommt auch S. MASON (*Problem of the Pharisees* 139f.). Zusammenfassungen des aktuellen For-



Augenfällig ist der Kontrast zwischen der Dürftigkeit und Disparatheit des historischen Bildes der Pharisäer in den Quellen und ihrer ausgeprägten symbolischen Funktion in denselben Quellen, sowohl im Neuen Testament und im Talmud, d. h., in den normativen Quellen der christlichen und jüdischen Religion, als auch in den Werken des Josephus. Zusammengenommen fordert dies ein großzügiges Eintragen symbolischer Bewertungen und zeitgeschichtlicher Parallelen ohne kritisches Korrektiv geradezu heraus. Je weniger die historische Identität der Pharisäer mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Quellen exakt zu klären war, desto mehr blieben sie Gegenstand der unterschiedlichsten theologisch und zeitgeschichtlich geprägten werthaft-symbolischen Definitionen und Zuordnungen. Die Darstellung der Pharisäer ist auf christlicher und jüdischer Seite stets mit der Frage nach der eigenen religiösen Identität ihrer Betrachter verknüpft.

### 1.3. Das 19. Jahrhundert als forschungsgeschichtliche Epoche

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Pharisäern bis zum 18. Jahrhundert hatte bereits wesentliche Bausteine für ein historisches Bild der Pharisäer zusammengetragen. Dies ging jedoch wenig über die umfassende Zusammenstellung von Quellenbelegen in Sammelwerken hinaus, wie dies am Ende dieser Epoche exemplarisch im Werk Andreas Georg Wähners (1693–1762) begegnet<sup>21</sup>. Zudem war „die Grundtendenz aller dieser Darstellungen ... in irgendeiner Weise apologetisch und polemisch“<sup>22</sup>. Dies betrifft nicht nur die christliche Abgrenzung vom Judentum, sondern auf protestantischer Seite auch die Abgrenzung vom Katholizismus<sup>23</sup>. Über die in den vorhergehenden Epochen entwickelten Methoden und Zielsetzungen einer vorwiegend philologischen Bibelkritik<sup>24</sup> hinaus wurden, wesentlich angeregt durch Semler, Lessing und Herder<sup>25</sup>, zu Beginn des 19. Jahrhunderts von protestantischen Theologen die in der außertheologischen Geschichtswissenschaft entwickelten Grundsätze historischer Kritik auch auf die wissenschaftliche Erforschung der Bibel angewendet. In diesem Zusammenhang kam es erstmalig auch zu einer grundsätzlichen historischen Kritik der apologetischen und polemischen Motive überkommener christlicher Pharisäerbilder.

---

schungsstandes und Literaturverweise zu einzelnen Problemen bieten G. STEMBERGER, *Pharisäer, Sadduzäer, Essener* (1991) und H.-F. WEISS, TRE-Art. „Pharisäer“ (1996).

<sup>21</sup> A. G. WÄHNER, *Antiquitates Ebraeorum*, 1743 (s. S. 15ff.). Dies gilt auch für die Werke von J. BUXTORF (*Lexicon hebraicum et chaldaicum*, 1607; *Lexicon chaldaicum talmudicum et rabbinicum*, 1640), J. LIGHTFOOT (*Horae hebraicae et talmudicae*, 1658ff.), G. SURENHUSIUS (*Mischna*, 1698ff.), J. TRIGLANDIUS (*Trium scriptorum ... de tribus Judaeorum sectis Syntagma*, 1703f.), J. BASNAGE (*L'Histoire et la Religion des Juifs*, 1706ff.), J. CH. SCHÖTTGEN (*Horae hebraicae et talmudicae*, 1733) und B. UGOLINI (*Thesaurus Antiquitatum Sacrarum*, 1744–1769). Einen Überblick über die ältere Forschung gibt G. F. MOORE, *Christian Writers 197–221* (s. S. 15).

<sup>22</sup> G. KITTEL, *Spätjudentum* 24.

<sup>23</sup> So bei J. BASNAGE, der die „Eglise Judaïque“ durchgängig mit der katholischen vergleicht (in *Hist I* 516f. z.B. vergleicht er die Pharisäer mit „Ordres monastiques“ und spricht von ihren „mortifications“ und „œuvres de surerogation“).

<sup>24</sup> Vgl. H.-J. KRAUS, *Erforschung*<sup>4</sup> 80–113.

<sup>25</sup> Vgl. H. EWALD, *Gesch V* XXXVIII; H.-J. KRAUS, aaO. 103–127. Zu J. S. SEMLER s. S. 28ff.

Angesichts der Beobachtung, daß historisch-kritische Pharisäerdarstellungen bis heute von theologischen Werturteilen geprägt sind, legt es sich nahe, nach Gelingen und Mißlingen historischer Kritik in ihrer prägenden Epoche zu fragen, d. h., der Frage nachzugehen, wie im 19. Jahrhundert unter dem auch in der protestantischen Bibelwissenschaft rezipierten Anspruch historischer Objektivität mit diesen überkommenen Werturteilen verfahren wurde. Hier kann deutlich werden, in welcher Hinsicht sie problematisiert wurden, wie weit es wirklich gelungen ist, sie, dem methodischen Anspruch entsprechend, in der historischen Betrachtung zu relativieren bzw. außer Kraft zu setzen, und in welcher Form sie zu den historisch-kritischen Bezugssystemen dieser Periode ins Verhältnis gesetzt wurden bzw. aus welchen Problemen und Bedürfnissen heraus sie in Geltung blieben.

An Hand der frühen historisch-kritischen Pharisäerbilder des 19. Jahrhunderts läßt sich exemplarisch verfolgen, wie das bereits im 18. Jahrhundert intensiv reflektierte Problem des Verhältnisses historischer Erkenntnis zu theologischen Werturteilen<sup>26</sup> im Vollzug historischer Darstellungen bearbeitet wurde. Die Urheber historisch-kritischer Pharisäerbilder, die sich sowohl von dogmatisch als auch von philosophisch bestimmten Wertbezügen losgesagt hatten, standen erstmalig vor der Notwendigkeit, sich um einer schlüssigen historischen Hermeneutik willen mit diesen Problemen intensiv auseinanderzusetzen und die Resultate dieser Auseinandersetzung in Geschichtsschreibung umzusetzen. Nicht nur das Verhältnis der konkreten Geschichtsschreibung zu diesen grundlegenden Reflexionen, sondern auch der Umgang mit den Grenzen historischer Objektivität lassen sich hier idealtypisch beobachten. Aus einer anfänglichen Vielfalt von Lösungswegen hat sich in dieser Epoche ein Hauptstrom der Problemlösung herausgebildet. Es gilt, den hier deutlich hervortretenden Facetten im Verhältnis der werthaften Implikationen von Pharisäerbildern zu ihrer intensiven kritischen Reflexion nachzugehen und die Entwicklung des daraus hervorgegangenen Hauptstromes historisch-kritischer Pharisäerforschung von ihren unterschiedlich akzentuierten Anfängen bis zu ihrem vorläufigen Abschluß nachzuzeichnen. Diese Entwicklung beginnt, nach ihrer wesentlich von den Erkenntnissen J. S. Semlers (1725–1791) geprägten Vorgeschichte, mit der ersten historisch-kritischen Darstellung der Pharisäer bei A. F. Gfrörer (1803–1861) und reicht bis zu W. Bousset (1865–1920) und M. Weber (1864–1920), von den 1830er Jahren bis zum ersten Weltkrieg. Das hier gezeichnete Pharisäerbild wird mit nur geringen Modifikationen auch in neueren Darstellungen nach wie vor vertreten, insbesondere auch in seinen werthaften Bezügen<sup>27</sup>. Gegenüber diesem Pharisäerbild und seinen Wertbindungen sind neue Gesichtspunkte zu einer von christlich-theologischen Prämissen unabhängigen Betrachtung und

<sup>26</sup> Vgl. J. S. SEMLER, „Abhandlung von freier Untersuchung des Canon“ (1771–1775); G. E. LESSING, „Der Beweis des Geistes und der Kraft“ (1777; Werke VIII, 9–14) sowie J. P. GABLERS Altdorfer Antrittsrede von 1787 („De iusto discrimine theologiae biblicae et dogmaticae etc.“). Zum hermeneutischen Diskurs in der späten Aufklärung und Romantik vgl. S. ALKIER, *Urchristentum* (über LESSING aaO. 89–97; über SEMLER aaO. 22–33).

<sup>27</sup> Vgl. die in Anm. 2 bereits genannten Abschnitte in den Werken von JEREMIAS, LEIPOLDT/GRUNDMANN, LOHSE.

Würdigung der Pharisäer vor allem in der angelsächsischen christlichen und jüdischen Pharisäerforschung geltend gemacht worden<sup>28</sup>.

Wie am Anfang, so stehen auch am Schluß der hier ins Auge gefaßten Epoche grundsätzliche Überlegungen zum Verhältnis von relativer Historie und absoluten Werturteilen. Ernst Troeltschs Bearbeitung dieses Problems, die aus der engen Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Religionsgeschichtlichen Schule erwachsen ist<sup>29</sup>, dokumentiert es als dauerhaft unlösbar. Die aporetisch gewordene Fragestellung evozierte die bald darauf vollzogene bewußte Hinwendung zu theologischen Prämissen in der Dialektischen Theologie in den 20er Jahren unseres Jahrhunderts.

Die bleibende Bedeutung theologischer Prämissen für historisch-kritische Darstellungen der Pharisäer lenkt das theologiegeschichtliche Augenmerk dieser Arbeit darauf, in welcher Gestalt diese Prämissen, namentlich spezifisch protestantische Theologumena und Abgrenzungen, weitergewirkt haben. Dabei geht es zunächst darum, welche theologischen Anschauungen als Bezugsrahmen historischer Darstellungen des Judentums und der Pharisäer in Anspruch genommen wurden bzw. schlicht in Geltung blieben. Die Frage gilt den theologischen Gewährleuten historischer Kritik. Sie zielt auf theologische Entwürfe, die die überkommene Sicht der Pharisäer veränderten. Neben den genannten Semler, Lessing und Herder ist besonders auf die Rezeption Friedrich Schleiermachers (1768–1834) zu achten, dessen Theologie zwischen Glauben und Erkenntnis zu vermitteln trachtete und somit für die theologische Einbettung historischer Erkenntnis geradezu prädestiniert war<sup>30</sup>. Zu fragen ist demnach, inwiefern vorgegebene theologische Deutungsmuster durch historisch-kritische Betrachtung relativiert oder revidiert werden, sowie nach Metamorphosen theologischer Denkformen in allgemein gültige Wertkategorien idealistisch-philosophischer oder romantischer Prägung. Die theologiegeschichtliche Fragestellung zielt somit im Kern auf das Grundproblem des Verhältnisses von theologisch-werthaftern und historisch-empirischen Betrachtungsweisen, deren Reibungspunkte am Beispiel der Pharisäer besonders scharf sichtbar werden.

Bereits die Annahme, daß die Pharisäer den Hauptstrom des Judentums vor 70 repräsentieren, enthält, wie oben gesagt, eine werthafte Implikation. In ihr liegt die wesentliche Motivation, sich überhaupt mit den Pharisäern zu befassen. Damit verband sich namentlich im Deutschland des 19. Jahrhunderts ein spezifischer zeitgeschichtlicher Akzent: Hier entstand erstmalig nach der bis ans Ende des 18. Jahr-

<sup>28</sup> So in den Arbeiten von R. T. HERFORD (*The Pharisees*, 1924), G. F. MOORE (*Judaism in the First Centuries of the Christian Era*, 1927–30), L. FINKELSTEIN (*The Pharisees*, 1938); in neuerer Zeit durch Gelehrte wie M. SMITH (*Palestinian Judaism in the First Century*, 1956), J. NEUSNER (u. a.: *Das pharisäische und talmudische Judentum*, 1984), A. J. SALDARINI (*Pharisees, Scribes and Sadducees*, 1988), E. P. SANDERS (u. a.: *Judaism, Practice and Belief*, 1992), S. MASON (*Flavius Josephus on the Pharisees*, 1991). Vgl. dazu jetzt die Arbeit von R. DEINES, s. Anm. 12.

<sup>29</sup> E. TROELTSCH, *Die Absolutheit des Christentums und die Religionsgeschichte*, 1901; *Der Historismus und seine Überwindung*, 1924.

<sup>30</sup> Zu F. SCHLEIERMACHER s. S. 42f., 335f.



hundreds reichenden rabbinischen Epoche<sup>31</sup> wieder eine pluralistische Situation im Judentum, in der die Geschlossenheit des rabbinischen Judentums aufgebrochen wurde und Juden sich vom Rabbinismus distanzieren. Dies warf auf jüdischer wie auf christlicher Seite die Frage an die Historie nach dem eigentlich Normativen im Judentum auf. Auf jüdischer Seite suchte man nun nach normativen Gewährsleuten für eine über die Ausschließlichkeit des Rabbinismus hinausweisende religiöse Existenz. Dies lenkte den Blick auf das einstige vorrabbinische Judentum und speziell auf die Rolle der Pharisäer, die im Rahmen dieses pluralistischen Judentums wohl die Grundsätze des Rabbinismus verkörperten, nicht aber seine spätere Ausschließlichkeit. Auf christlicher Seite zog diese innerjüdische Entwicklung das Bedürfnis nach sich, bestehende Abgrenzungen der eigenen religiösen Identität gegenüber dem Judentum erneut zu überprüfen bzw. zu bestätigen. Angesichts der nunmehr vorhandenen Mehrzahl von Lesarten jüdischer Identität waren die bestehenden Verhältnisbestimmungen und Abgrenzungen, die auf die rabbinische Gestalt des Judentums zugeschnitten waren, nicht mehr bruchlos anwendbar. Hier griff man auf die für das eigene Selbstverständnis normative Epoche des Urchristentums zurück, die sich mit der vorrabbinischen pluralistischen Epoche des Judentums überschneidet, um Kriterien für die Beurteilung des über den Rabbinismus hinauswachsenden Judentums zu finden. Auch auf christlicher Seite galten die Pharisäer als Vertreter des normativen Judentums, von denen man über die Alleinherrschaft des Rabbinismus hinaus gültige Aufschlüsse über das Wesen des Judentums im Ganzen erwartete. Somit ist auch im zeitgeschichtlichen Horizont danach zu fragen, inwiefern die Wahrnehmung des jüdischen Negativ-Symboles „Pharisäer“ in der Epoche der entstehenden historisch-kritischen Bibelwissenschaft im deutschen Protestantismus von werthafter Vorstellungen über das zeitgenössische Judentum und seine gesellschaftlichen Verhältnisse im Spannungsfeld von Emanzipation und Antisemitismus im 19. Jahrhundert beeinflusst wurde.

Zeitgeschichtlich umfaßt der umrissene forschungsgeschichtliche Zeitraum in Deutschland nach einer in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts einsetzenden Vorgeschichte mehrere Epochen in der Zeit von etwa 1830 bis 1920: Von der Vormärzzeit über Revolution und Reaktion, über die Blütezeit des Liberalismus in den 1850er und 1860er Jahren und seine Krise in der Gründerzeit bis hin zum deutschen Kaiserreich. Der Bogen der Darstellung spannt sich von der Zeit langsamer Emanzipation der Juden von ihrer gesellschaftlichen Sonderrolle nach der Rücknahme der napoleonischen Judengesetzgebung über den durch die Revolution von 1848 angestoßenen Emanzipationsoptimismus und die volle bürgerliche Gleichberechtigung bis zum aufkommenden Antisemitismus im deutschen Kaiserreich. Über die Entwicklung der Wechselwirkung von Pharisäerbildern und Judentumbildern hinaus ist nach der Einwirkung weiterer zeitgeschichtlicher Erscheinungen im kirchlichen und gesellschaftlich-politischen Rahmen zu fragen, in deren Zu-

---

<sup>31</sup> Dies gilt auch angesichts der Entstehung jüdischer Sondergruppen wie der Karäer oder der osteuropäischen Chassidim in früheren Epochen, deren Auswirkungen begrenzt blieben und die, im Ganzen betrachtet, die Vorherrschaft des Rabbinismus nicht außer Kraft setzten.

## Stellenregister

Kursive Angaben beziehen sich hier und den folgenden Registern lediglich auf Anmerkungen,  
fette Angaben im Autorenregister auf die zentralen Erwähnungen.

### Altes Testament

<i>Exodus</i>		<i>Nehemia</i>	
19,6	203	<i>in toto</i>	159, 171, 228
23,7	162	9,24	285
		10,29–31	285
<i>Leviticus</i>		<i>Esther</i>	
11–15	125	<i>in toto</i>	209
<i>Numeri</i>		<i>Hiob</i>	
6	17	<i>in toto</i>	143, 225
6,5f.	167	<i>Psalmen</i>	
<i>Deuteronomium</i>		<i>in toto</i>	31, 35, 206, 263, 275
14,23	125	18,26	21
<i>2. Samuel</i>		<i>Jesaja</i>	
8,17	164	26,19	34
<i>1. Könige</i>		42,6	281
1,34ff.	164	49,6	281
<i>1. Chronik</i>		49,14ff.	133
2,55	210	<i>Ezechiel</i>	
5,34ff.	164	37	34
16,39	164	40,46	164
<i>2. Chronik</i>		<i>Daniel</i>	
31, 12f.	160	<i>in toto</i>	176, 246
<i>Esra</i>		6,23	204
<i>in toto</i>	159, 171, 228	12,2	35
4,4	285	<i>Zephanja</i>	
9,1	285	1,15ff.	248
9,2	285		
9,11	285		
10,2	285		
10,11	285		

## Apokryphen und Pseudepigraphen zum A.T.

<i>Judith</i>		2,32–38	174
8,6	125	2,39–42	18
9,1ff.	126	2,42	17, 128, 198
		7,12	17, 65, 198, 210
<i>Tobit</i>		<i>2. Makkabäer</i>	
1,7	125	<i>in toto</i>	25, 47
<i>Jesus Sirach</i>		2,17	160, 228
<i>in toto</i>	168	6,18–7,41	174
7,14	126	14,6	17
29,9–13	126	<i>Äthiopischer Henoch</i>	
<i>Psalmen Salomos</i>		<i>in toto</i>	55, 141
<i>in toto</i>	6, 197, 201, 204, 205f., 207, 211, 268, 315	95,4	122
8,12	204	<i>Assumptio Mosis</i>	
8,22	204	141, 268	
		<i>Ascensio Isaiae</i>	
<i>1. Makkabäer</i>		<i>in toto</i>	55
<i>in toto</i>	25, 47	<i>IV. Esra</i>	
1,66	174	<i>in toto</i>	55
2,29	168		

## Neues Testament

<i>Matthäus</i>			
<i>in toto</i>	164, 212	13,33	71
2	201, 213	14,2	79
3,7	84	15,1ff.	79
3,9	80	15,3ff.	92
5	204	15,7f.	81, 238
5,10	36	15,14	174
5,17–20	38	16,14	79
6	25, 72, 138, 164	16,19	49
6,1ff.	126	19,3	93
6,1–18	80	21,45f.	83
6,5	174	22,16	178
6,5ff.	19, 126	22,23	201
6,7	126	22,36	93
6,16	125	23	20, 25, 38, 42, 72, 138, 148, 164, 204, 212, 257, 317
6,33	204		
7,12	267		
11,25–30	203	23,1–4	138
12,1–13	79	23,1–12	148
12,14	83	23,2	93, 123, 138
12,34	84	23,3	138
13,31–33	246	23,3f.	81

23,3ff.	174	7,36–50	81
23,5	19, 121, 122, 126	9,7.18ff.	79
23,8–12	138	10,25–37	80
23,13	35, 212	11,38ff.	79
23,14	80, 81	11,39	20
23,15	19, 35, 287	11,42	79
23,16–22	79	11,53f.	83
23,23	79, 125, 204, 267, 281	13,10–17	79
23,23f.	177	13,31	138, 231
23,23ff.	79	13,31–35	83
23,24	80	14,1	82
23,27	138	14,1–6	79
23,27f.	81, 177	14,1–13	81
23,33	84	16,14	81
23,34	122	17,10	79
26,61	181	17,20ff.	94
26,65	181	18,9–14	80, 317
27,6	80	18,11f.	72
27,51	75	18,12	19, 79, 125
		20,46	81
		20,47	80
<i>Markus</i>		23,2	181
<i>in toto</i>	164, 212	23,5	181
2,16	20		
2,18	204	<i>Johannes</i>	
2,23–28	79	<i>in toto</i>	45, 122, 137, 164, 187, 190f., 212, 276
2,23–3,6	125	4,23f.	257, 294
3,1–6	18, 79	7,1	122
3,6	178	7,13	122
4,26–29	246	7,21	122
7	108, 125, 317	7,47	229
7,1ff.	79	7,49	20, 48, 80, 123, 124, 172, 229, 261, 317, 324
7,1–4	63, 64, 72		
7,2ff.	92	8,1ff.	212
7,3	46	8,33f.	80
7,3–4	20, 125	8,44	86
7,5	46	9	212
7,8ff.	174	9,13ff.	204
7,10–12	79	9,16	79, 83
7,10–13	203	9,22	122, 209
7,11f.	237	9,34f.	122
10,17ff.	262	11,47	36
12,13	178	12,42	122
12,18	229	16,2	122
12,40	238	18,30	181
<i>Lukas</i>		19,7	181
<i>in toto</i>	164, 190, 212	19,12	181
3,7	84	19,15	181
5,17–26	81		
6,11	83		
6,31	267		
7,33f.	126		

<i>Apostelgeschichte</i>		11	76, 112, 155
<i>in toto</i>	212, 317	11,6	251
4,1f.	201	11,11ff.	71
5	137, 181	11,23ff.	71
5,17	103	12,1	29
5,34	103		
5,38f.	83	<i>1. Korinther</i>	
9,2	16	5,6	71
12,1ff.	178, 182	8,1	198
13,47	281	10,18	71
15,5	5, 103		
15,23ff.	287	<i>2. Korinther</i>	
19,9	16	3,6	85f., 97, 217, 257
19,23	16		
21,21ff.	287	<i>Galater</i>	
22,3	34, 78, 92, 178	<i>in toto</i>	251
22,4	16	1,13f.	78
23	137	1,14	92, 178
23,2	138	3,15–4,7	251
23,6	103	3,24	212
23,6ff.	103	3,24f.	209
23,6–8	46	4,1–11	203, 213
23,6–9	72	4,8f.	335
23,8	20, 34, 127, 201, 228, 268	4,9	31
24,14	16	5,1	228
24,15	79	5,9	71
24,22	16		
26,4	63, 64	<i>Philipper</i>	
26,5	34, 78, 103	3,5ff.	103
		3,6	178
		3,20	204
<i>Römer</i>		<i>Johannesbriefe</i>	
<i>in toto</i>	251	<i>in toto</i>	276
7,7ff.	74, 85		
8	85	<i>Johannesapokalypse</i>	
9–11	338	13,17	125
10,2	83, 237f., 243, 262		

## Flavius Josephus

Um die Josephus-Zitate der Sekundärquellen authentisch wiedergeben zu können, mußte auf eine einheitliche Zitation verzichtet werden. Verweise auf seine Werke werden daher zumeist entsprechend der älteren Zitation angeführt, nach Buch, Kapitel und Abschnitt; in manchen Fällen sind nur Buch und Kapitel angegeben. Die genauere Zitation nach Versen innerhalb der Bücher ist in Klammern angefügt, wo dies angebracht erschien.

<i>Bellum</i>		II 8,2ff.	128
I 5,2 (110)	34	II 8,2–13 (119–161)	187
I 5,3 (113)	122	II 8,14 (162)	34, 63
II 8	20	II 8,14 (162f.)	24, 204, 268
II 8,1 (117f.)	202	II 8,14 (162–165)	80, 229

II 8,14 (162–166)	5, 78, 92, 127, 228	XV 10,4 (370f.)	177, 201
II 8,14 (163)	127	XVII 2,4 (41)	34
II 8,14 (164f.)	201	XVII 2,4 (41–45)	115, 121, 139, 177, 228, 230
II 17,2ff. (408ff.; 411f.)	67, 95, 139, 231, 242	XVII 2,4–3,1 (41–47)	67, 96, 201, 213
VI 4,2ff. (232; 265f.)	75	XVII 2,4 (42)	122
<i>Antiquitates</i>		XVII 6,2f.	177
IV 8,22	125	XVIII 1	18, 19, 20
XII 2,5	25	XVIII 1,2ff.	128
XII 4,1	25	XVIII 1,3	127, 228, 257
XIII 5	20	XVIII 1,3 (12)	63
XIII 5,9 (171–172)	24	XVIII 1,3 (12–15)	5, 24
XIII 5,9 (171–173)	5, 22, 127, 128	XVIII 1,3 (12–16)	34
XIII 5,9 (172)	268	XVIII 1,3 (13f.)	46, 80, 268
XIII 10	18, 20	XVIII 1,3 (13–16)	229
XIII 10,5	72, 199, 204, 257	XVIII 1,3 (14)	20, 127
XIII 10,5 (288)	213	XVIII 1,3 (15)	18, 236
XIII 10,5–6		XVIII 1,3f.	230
(288–298)	37, 66, 96, 230	XVIII 1,4	175, 201
XIII 10,6	175, 201	XVIII 1,4 (16)	201
XIII 10,6 (297f.)	46, 161	XVIII 1,4 (17)	236
XIII 13,5	139	XVIII 1,5	16
XIII 14,2	139	XVIII 1,6 (23)	67, 325
XIII 15,5–16,2 (399–418)	96	XIX 6,1	177
XIII 16,2 (410)	20	XX 9,1 (199)	162
XIII 16,2 (410f.)	122	XX 9,1 (201)	182
XIV 3,2 (41)	66, 200	<i>Vita</i>	
XIV 9,4	233	1–2	230
XV 1,1 (1–4)	67, 96, 176, 177, 201, 231, 233	2 (7–12)	139
XV 10,4 (366–371)	67, 96	2 (12)	5, 19, 213
XV 10,4 (370)	233	38 (191)	34
		38–39 (189–198)	5
		39	230

## Rabbinica

Zitate aus Mischna und Tosephta sind i. d. R. nach Kapitel und Vers angegeben, aus den Talmuden i. d. R. nach Folioseiten. Im Text sind die Quellen durch den Belegen vorangestellte Buchstaben unterschieden. Zitate aus der Mischna sind durch »M«, aus der Tosephta durch »T«, aus dem Babylonischen Talmud durch »B«, aus dem Jerusalemer Talmud durch »J« bezeichnet.

*Mischna*

Berachot IV 4	238	Rosch Haschana II 1	162
Pea II 6	160	Chagiga II 2	6, 160
Demai	125	Chagiga II 7	20, 73, 106, 153, 204, 244
Demai I 2	122	Sota III 4	19, 73
Demai II	121, 141, 199	Sota IX 9	160
Demai II 2	122	Sota IX 15	73
Demai II 3	73, 234, 244	Sanhedrin XI 3	122
Demai II 3ff.	125		

Makkot III 16	239	Pesachim 49a/b	80
Abot	106, 123, 140, 141, 316	Pesachim 49b	48, 261
Abot I	6	Joma 18b	19
Abot I 1	18, 47, 53, 78, 265, 279	Joma 19b	19
Abot I 3	23, 78, 79, 160, 176, 236, 239	Jom Tob 16a	203
Abot I 4–15	160	Sukka 48 b	19
Abot I 6	187	Rosch Haschana 34b	19
Abot I 10f.	177	Chagiga 16a	50
Abot I 13	50, 124	Chagiga 18b	20, 73, 203, 204, 214, 234
Abot I 16	177	Sota 22b	20, 25, 81
Abot II 4	124, 229	Sota 30b	53
Abot II 5	21, 124, 172, 229, 261	Gittin 62b	49
Abot II 7	124, 176	Qidduschin 40a	50
Abot II 8	230	Baba Mezia 59b	49
Abot II 13	238	Baba Batra 75a	187
Abot III 2	230	Sanhedrin 99b	19
Abot III 5	228	Aboda Zara 27b	49
Abot III 13	73	Menachot 65a	162
Abot IV 4	49	Menachot 65a/b	19
Abot IV 5	50	Chullin 35a	203
Abot V 9	125	Bechorot 30 a/b	106, 187
Horajot III 8	228	Bechorot 30b	245
Kelim	125		
Ohalot (Ahilot)	125	<i>Jerusalem Talmud</i>	
Toharot	125	Berachot 3b	49
Jadaim IV 6	161	Berachot 14b	81
Jadaim IV 6–8	162	Rosch Haschana	20
Jadaim IV 7	177	Chagiga Ende	161
		Sota 20a	81
		Sanhedrin VI 4	162
<i>Tosephta</i>		<i>Mechilta</i>	
Demai II f.	245	<i>in toto</i>	214
Chagiga Ende	161	zu Ex 23,7	162
Jadaim II	160, 161		
Jadaim II 19–20	162	<i>Abot de Rabbi Nathan</i>	
		<i>in toto</i>	106
		5	22, 24, 30, 34, 79, 128, 158, 163f.
<i>Babylonischer Talmud</i>			
Berachot 43b	50	<i>Megillat Ta'anit</i>	
Berachot 47b	48	<i>in toto</i>	126, 141, 211, 231, 234, 243, 245
Berachot 63b	187		
Berachot 64a	49	Nr. 1	162
Schabat 14b	21		
Schabat 17a	21	<i>Joseph b. Gorion (Josippon)</i>	
Schabat 28b	18	IV 29	21
Schabat 29a ff.	18		
Schabat 31 a	267		

## Patristica

<i>Pseudoclementinische Homilien</i>		I 16	17
VIII 6	75	I 16,1	78
		I 16,1.5	79
<i>Epiphanius, Panarion</i>		<i>Hieronymus</i>	
I 9–20	16	Kommentar zu	
I 14	168	Zephanja 1,15ff.	248
I 14,2	163		

## Römische Quellen

<i>Tacitus</i>	
Ann. XV,44	31, 70, 190, 328
Hist. V,5	42, 52, 70, 241, 328



## Register der Autoren, mittelalterlichen und neuzeitlichen Personen

Wegen der großen Dichte der Rück- und Querverweise in den Kapiteln 18 und 19 ist im Autorenregister in Kap. 18 i. d. R. nur auf die Zusammenfassungen der in dieser Arbeit vorgestellten Pharisäerdarstellungen verwiesen; in Kap. 19 sind die Verweise i. d. R. auf die nicht ausführlich behandelten Autoren begrenzt. Das Literaturverzeichnis ist im Autorenregister nicht berücksichtigt.

- Alberdingk-Thijm, Jozef Albert 44  
Albrecht, Michael 133  
Alkier, Stefan 8, 28  
Arndt, Johann 57  
Arnold, Gottfried 63  
Avemarie, Friedrich 253
- Baeck, Leo 2, 282, 294  
Baldensperger, Wilhelm 274  
Bammel, Ernst 196, 221, 226  
Barnikol, Ernst 190, 196, 217, 219, 221, 223, 224, 225  
Baron, Salo Wittmayer 150  
Barth, Karl 227  
Basnage, Jacques 7, 15, 21, 37, 46, 52, 107, 209, 324  
Baumgarten, Albert I. 2, 3, 4, 17, 34, 324  
Bauer, Bruno 68  
Bauer, Karl 169, 173, 178, 188, 189, 221  
Baur, Ferdinand Christian 44, 45, 61, 75, 118, 137, 212, 226, 334  
Baur, Jörg 258  
Bengel, Johann Albrecht 61, 133  
Besier, Gerhard 298  
Biedermann, Alois Emanuel 12  
Bietenhard, Hans 19  
Billerbeck, Paul 122, 125, 250  
Bischof, Franz Xaver 154  
Bismarck, Otto v. 221  
Boccaccini, Gabriele 4  
Boehlich, Walter 71, 191f., 222, 223, 328  
Börne, Ludwig 193  
Boschwitz, Friedemann 215f., 221, 223, 224
- Bousset, Wilhelm 4, 8, 13, 14, 29, 42, 52, 60, 156, 226, 234, 252, 256, 257–280, 281, 282f., 284, 286f., 288f., 290, 291ff., 295, 296, 299, 311f., 332, 333, 337, 339  
Brakelmann, Günter 276  
Brumlik, Micha 1, 2  
Büchler, Adolf 234  
Bultmann, Rudolf 292  
Burchard, Christoph 59, 113  
Burmans, Frans 323  
Buxtorf, Johann d. Ä. 7, 15, 211, 315
- Calvin, Jean 68f., 89  
Carlyle, Thomas 267  
Chamberlain, Houston Stewart 222, 330  
Claussen, Johann Hinrich 295f.  
Cohen, Hermann 196, 220, 222  
Conzemius, Victor 77  
da Costa, Uriel 30f., 35, 52, 147, 281, 321, 323
- Daniel, Hermann Adalbert 4, 12, 26, 39, 42, 47, 50, 60, 64, 77–88, 95, 107, 115, 128, 148, 149, 156, 161, 200, 202, 209, 212f., 231, 249, 257, 304, 335  
Deines, Roland 4, 9, 150, 154, 157f., 196, 219, 226, 238, 248, 250, 253, 255, 257, 270, 277, 290, 291, 294  
Delitzsch, Franz 250, 255, 256  
Denkler, Horst 193  
Derenbourg, Josef Naftali 177, 181, 201, 203, 214, 222, 231, 243  
Descartes, René 142  
Dillmann, August 217, 219, 220, 221, 224

- Döllinger, Ignaz v. 11, 13, 42, **154–156**, 257, **307**, 318, 320, 332, 338  
 Drescher, Hans-Georg 295, 299  
 Droysen, Johann Gustav 169  
 Drusius, Johannes 15, 21
- Ebel, Wilhelm 15  
 Ehrenberg, Samuel Meyer 150  
 Eichhorn, Johann Gottfried 28, 89, 110  
 Eisenmenger, Johann Andreas 50, 55, 256  
 Elbogen, Ismar 270, 294  
 Elias Levita 48, 141, 175, 187, 245  
 Engelmann, Hans 192, 256  
 Engels, Friedrich 169  
 Ersch, Johann Samuel 89  
 Eschelbacher, Joseph 270, 294  
 Ewald, Heinrich 7, 11, 12f., 30, 36, 43, 45, 52, 54, 60, 63, 68ff., 75, 88, 90, 95f., 99f., 102, 107f., 111, 113ff., 116f., **117–149**, 151, 152f., 155, 156, 163f., 168, 170, 171f., 175, 177, 178, 183ff., 188 f., 190, 193, 194, 196f., 199, 200ff., 207ff., 215, **217–222**, 224, 227, 231, 246, 247, 249, 256, 266, 268, 272f., 278f., 281, 282, 285, 290, **293**, 296, 297, **306**, 332, 333, 334, 335, 337f.
- Finkelstein, Louis 9  
 Francke, August Hermann 86  
 Freud, Sigmund 342  
 Freytag, Gustav 193  
 Friedländer, David 332  
 Friedländer, Moriz 3, 13, 278, **280–283**, **312f.**, 319  
 Friedrich, Johann 154  
 Fries, Jakob Friedrich 47, 59  
 Fritsch, Theodor 330  
 Fügen, Hans Norbert 192, 283
- Gabler, Johann Philipp 8, 338  
 Gaston, Lloyd 4, 5, 6, 84  
 Gawlick, Günter 30  
 Gebhardt, Carl 30  
 Geiger, Abraham 4, 11, 13, 22, 40, 47, 55, 59, 73, 107, 112f., 128, 140, 144, 150, 154, **157–169**, 170ff., 177, 179, 186, 189, 190, 193, 197, 199f., 201, 203f., 211f., 214, **219–222**, 226, 228f., 230, 232, 234, 242f., 248, 257, 260, 281, 282, 284, 290, **307f.**, 315f., 319f., 323f., 327, 331  
 Geiger, Ludwig 113, 154, 157f., 163, 168, 221  
 Geiger, Salomon 157
- Gelpke, Ernst F. 60  
 Gerhard, Johann 57  
 Gesenius, Wilhelm 89, 110  
 Gfrörer, August Friedrich 8, 12, 13, 14, 24, 39, 40, 41, 43, **44–61**, 61f., 63f., 66, 67, 69f., 71, 73f., 76f., 78, 79ff., 86, 87, 90, 91, 94, 95, 98, 106f., 113, 114, 115, 116f., 120, 121f., 128, 137, 140, 141, 142, 145ff., 149, 152, 154f., 161ff., 166, 170, 171, 175, 186, 192, 193, 194, 199f., 202, 205, 207, 209, 211ff., 221, 223, 224, 231, 249, 254, 257, 261, 276, 279, 282, 284, 288, 293, 294, 297, 298, **302f.**, 332, 334, 336, 338, 339ff.
- Gintzburger, Wolff Benjamin 24  
 Gobineau, Joseph Arthur de 185, 222, 327  
 Goethe, Johann Wolfgang v. 215  
 Goeze, Johann Melchior 57, 299  
 Graetz, Heinrich 11, 107, 140, 144, 154, 168, 170, 173, 177, 181, 201, 231, 243, 315f., 328  
 Graf, Friedrich Wilhelm 259, 295  
 Graf, Karl Heinrich 89, 110  
 Greßmann, Hugo 258  
 Grotius, Hugo 31, 32, 43  
 Gruber, Johann Gottfried 89  
 Grundmann, Walter 2, 4, 8, 197  
 Güdemann, Moritz 270, 294  
 Gunkel, Hermann 206  
 Guggisberg, Kurt 60  
 Guttmann, Julius 152
- Häusser, Ludwig 169  
 Hamburger, Jacob 167f.  
 Hanne, Johann Wilhelm 12  
 Harnack, Adolf v. 4, 13, 226, 270, 283, 287, **291–295**, 295, 298, 313, 330, 338  
 Hausmeister (Judenmissionar aus Württemberg) 107  
 Hausrath, Adolf 11, 13, 41, 48, 56, 61f., 73, 77, 145, 153, 155, 166, 168, **169–195**, 199ff., 210, 211ff., **220–222**, 224, 227f., 231, 241, 244, 245, 246, 248, 256, 257, 260, 269, 273, 274, 282, 290, 293, **308**, 334, 335, 337  
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 56, 61, 68, 145, 215, 296, 334  
 Heine, Heinrich 193  
 Hengel, Martin 226, 246, 315, 325  
 Hengstenberg, Ernst Wilhelm 118  
 Herder, Johann Gottfried 7, 9, 94, 110f., 215  
 Herford, Robert Travers 2, 9

- Herlitz, Georg 150  
 Herzfeld, Levi 11, 107, 140, 144, 154, 161,  
 163, 167, 170, 315f., 326  
 Herzog, Johann Jakob 61  
 Hirsch, Emanuel 28, 29, 30, 32, 41, 42, 43,  
 216  
 Hirsch (Rabbiner aus Mergentheim) 55  
 Hobbes, Thomas 31  
 Hoffmann, Christhard 4, 33, 58, 67, 71,  
 152, 185, 191, 207, 221, 290, 325, 328,  
 331  
 Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus 100  
 Hoheisel, Karl 4  
 Holm-Nielsen, Sven 6  
 Holtzmann, Heinrich Julius 169, 189  
 Holtzmann, Oscar 170, 226, 228, 249f.  
 Hornig, Gottfried 28, 29, 35, 36, 38, 39, 43  
 Hunzinger, Claus-Hunno 122  
  
 Jepsen, Alfred 196, 223, 225  
 Jeremias, Joachim 1f., 4, 8, 21, 25, 122, 197,  
 285  
 Joseph II. v. Österreich 66  
 Jost, Isaak Marcus 3, 4, 11, 13, 59, 76, 91,  
 107, 113, 133, 140, 144f., 150–154, 161,  
 163, 167f., 170ff., 175, 187, 201, 281,  
 306f., 315f., 319f., 322, 325  
  
 Kahle, Paul 158  
 Kappstein, Theodor 169, 189, 191  
 Karo, Joseph 24  
 Kars, Gustav 193  
 Katz, Jacob 40, 113, 185, 192f., 323  
 Kaulen, Franz 42, 257, 318  
 Keim, Karl Theodor 188, 210, 231, 247  
 Kittel, Gerhard 7, 209, 238  
 Klappert, Bertold 340, 341  
 Klatt, Werner 206, 258  
 Köhler, Ludwig 15  
 Kohut, Alexander 73, 153, 234  
 Kraus, Hans-Joachim 7, 15, 26, 28, 29, 39,  
 89, 117, 145, 196, 215, 340, 341  
 Kuenen, Abraham 209  
 Kuhn, Heinz-Wolfgang 5  
 Kusche, Ulrich 4, 96, 100, 215, 216, 222,  
 223, 225, 275, 340  
  
 de Lagarde, Paul 196  
 Langen, Joseph 11, 156, 318  
 Lavater, Johann Caspar 133  
 Lehmkühler, Karsten 295  
 Leiboldt, Johannes 2, 8, 197  
 Leo, Heinrich 67  
  
 de le Roi, Johann F. A. 133, 256  
 Lessing, Gotthold Ephraim 7, 8, 9, 28, 31,  
 34, 36, 40, 46, 57, 142, 151, 280, 299,  
 331, 340f.  
 Liebeschütz, Hans 4, 30, 32, 33, 43, 55, 57,  
 59, 60, 112, 152, 154, 158, 164, 166f.,  
 169, 190, 193, 206f., 215, 220ff., 224,  
 283, 290, 331  
 Lightfoot, John 7, 15, 23, 55, 73, 78, 128,  
 160, 161, 164, 211, 234, 315  
 Löhlein, Theodor 61  
 Lohse, Eduard 2, 4, 8, 21, 197  
 Lucas, Erhard 43  
 Lücke, Friedrich 43  
 Lüdemann, Gerd 206, 257ff., 277f., 295  
 Lüder, Andreas 43  
 Lütgert, Wilhelm 68f., 224, 328  
 Luthardt, Christoph Ernst 247, 254  
 Luther, Martin 68f., 86, 144, 216, 251, 335  
 Luz, Ulrich 2, 38  
 Luzzato, Samuel David 157  
  
 Maier, Johann 55  
 Maier, Joseph 55, 59  
 Maimonides, Moses 23, 24, 78, 161, 245  
 Mann, Heinrich 185  
 Marcus, Ralph 2  
 Marheineke, Philipp Konrad 61  
 Marquardt, Friedrich-Wilhelm 341  
 Marr, Wilhelm 327  
 Marx, Karl 169  
 Mason, Steve 2, 4, 5, 6, 9, 72, 158, 220,  
 294, 315  
 Melancthon, Philipp 26  
 Mendelssohn, Moses 40, 112, 113, 133,  
 151f., 281  
 Merx, Adalbert 169  
 Meusel, Johann George 15  
 Meyer, Eduard 206, 288, 290  
 Michael, Reuven 150  
 Mittler, Elmar 15, 24  
 Moeller, Bernd 258f., 295  
 Mommsen, Theodor 71, 185, 191, 192,  
 221, 222, 223  
 Moore, George Foot 2, 7, 9, 12, 25, 44, 60,  
 238, 249, 250, 254f., 256, 259, 271, 275,  
 315  
 Mosheim, Johann Lorenz v. 80, 83, 86, 88  
 Müller, Alois 12  
 Müller, Karlheinz 4  
  
 Nathan b. Jechiel 18, 24, 73, 153, 160, 172,  
 187, 203, 234, 245

- Naumann, Friedrich 258, 276  
 Neander, August 61  
 Neusner, Jacob 3, 4, 5, 6, 9, 72  
 Niewöhner, Friedrich 30, 35, 152
- Oppenheimer, Aharon 285  
 Orrieux, Claude 287  
 Osten-Sacken, Peter von der 341
- Paret, Heinrich 5  
 Paulus, Heinrich Eberhard Gottlob 40, 42, 59, 79, 113  
 Perles, Felix 260, 269, 269–272, 277, 316, 317  
 Perliß, Lothar 117f., 133, 141, 145, 147, 149, 196, 215f., 220, 223, 330  
 Poelitz, Karl Heinrich Ludwig 259  
 Porges, Nathan 30, 152  
 Posnanski, Samuel 158  
 Pufendorf, Samuel 32
- Raabe, Wilhelm 193  
 Rahlfs, Alfred 204  
 Ranke, Leopold v. 141, 215, 220  
 Rapoport, Salomon Jehuda 55, 113, 157, 222  
 Reimarus, Hermann Samuel 28, 33, 34ff., 40, 46, 57  
 Renz, Horst 257, 259, 295  
 Reuß, Eduard 11, 12f., 37, 43, 47, 54, 56, 58, 60, 63f., 68f., 71, 76, 78, 88, 89–117, 120, 122f., 128f., 132, 142, 145, 148, 149, 151, 152f., 155f., 161, 163, 175, 178, 186, 190, 192, 197, 200ff., 207ff., 212f., 221, 222, 227, 240, 244, 247, 249, 254, 257, 262, 268f., 273, 278f., 282, 288, 294, 304f., 332, 333, 334, 337, 338  
 Richarz, Monika 40  
 Ringleben, Joachim 341  
 Ritschl, Albrecht 246f., 258, 275  
 Ritschl, Otto 258  
 Rothe, Richard 169, 226  
 Rousseau, Jean-Jacques 32  
 Ruddies, Hartmut 295  
 Rürup, Reinhard 59, 76, 113, 222, 327, 328
- Saldarini, Anthony J. 9  
 Sanders, Ed P. 9  
 Scaliger, Joseph 21, 78  
 Schäfer, Klaus 341  
 Schaller, Berndt 15, 24  
 Schenkel, Daniel 89, 169, 170
- Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst 9, 14, 30, 42f., 45, 54, 56, 60, 61, 68f., 73, 75, 79, 94, 100, 108, 109ff., 132, 135, 137, 145f., 149, 188f., 194, 198, 207, 220, 226, 237, 239, 245, 247ff., 257, 272, 275, 291–295, 296, 298, 302, 322, 331, 332, 335f., 337, 338  
 Schluchter, Wolfgang 283  
 Schneckenburger, Matthias 12, 41, 47, 48, 60–77, 78, 79f., 82, 87f., 90, 91ff., 95, 98, 100, 103, 111, 112, 115, 116f., 120, 122, 130, 135, 148, 149, 151, 152, 154f., 160ff., 170, 171, 175, 183ff., 188, 190, 192, 194, 200, 202f., 207, 209, 212, 227, 228f., 231, 234, 245, 247, 248f., 286, 288, 303f., 332, 334, 337f.  
 Schnedermann, Georg 250  
 Schröder, Martin 206, 257f., 277f., 295  
 Schöttgen, Johann Christian 7  
 Schorsch, Ismar 150  
 Schüpphaus, Joachim 6  
 Schürer, Emil 4, 13, 25, 41, 61f., 73, 154f., 168, 170, 188, 203, 207, 226–250, 256f., 260f., 262, 269, 273, 274f., 278, 279, 284, 290, 293, 309f., 335  
 Schütte, Hans-Walter 43  
 Schulz, Hartmut H. R. 38, 40  
 Schwartz, Daniel R. 5, 72, 160  
 Schwartz, Eduard 196, 217, 221, 223, 277  
 Schweitzer, Albert 58  
 Semler, Johann Salomo 7, 8, 9, 12, 15, 27, 28–43, 46, 52, 54, 56, 57, 60, 78, 91, 94f., 119, 121, 142f., 179, 184, 209, 223, 246f., 273, 275, 292, 301, 332, 333, 335f., 338, 339  
 Sieffert, Friedrich 256f.  
 Silberman, Lou H. 224  
 Smend, Rudolf 29, 96, 118, 196, 216, 220ff., 223  
 Smith, Morton 9  
 Spener, Philipp Jakob 86  
 Spinoza, Benedictus (Baruch) de 30f., 52, 147, 151f., 281, 319, 321, 323, 333  
 Staehelin, Fritz 278  
 Stegemann, Hartmut 6  
 Stemberger, Günter 6, 7, 19, 30, 84, 122, 126, 283  
 Stoecker, Adolf 192, 256, 276, 330  
 Strack, Hermann Leberecht 84, 122, 125, 126, 256  
 Strauß, David Friedrich 44, 45, 57, 58, 62, 113, 137, 169, 188, 334  
 Strecker, Georg 75

- Surenhusius, Guilielmus 7, 15, 55, 73, 234
- Tal, Uriel 294
- Talmon, Shemaryahu 283, 285
- Teller, Wilhelm Abraham 332
- Tholuck, Friedrich August 133
- Thomasius, Christian 32
- Tobler, Gustav 60
- Treitschke, Heinrich v. 169, **191–194**, 223, 328
- Triglandius, Jacobus 7, 15, 16, 21, 55, 78, 107, 161, 315
- Troeltsch, Ernst 9, 14, 56, 273, 275, 292, 294, **295–300**, **313f.**, 335f., 338, 340f.
- Trott zu Solz, August v. 258
- Ugolinus (Ugolini), Blasius 7, 15, 48, 55, 78, 175, 315
- Ullmann, Carl 57
- Vatke, Wilhelm 217
- Veith, Johann Emanuel 81
- Verheule, Anthonie Frans 234, 257f., 267, 271, 276, 277, 278, 279
- Vincent, Jean Marcel 89, 93, 95, 107, 111, 113, 115
- Voltaire 32
- Wähner, Andreas Georg 7, 12, 14, **15–27**, 30, 31f., 34, 35, 37, 38, 41, 48, 63, 73, 78, 128, 161, 209, 243, 259, **301**, 315, 322
- Wagener, Hermann 12
- Wagner, Richard 192, 323
- Wagner, Siegfried 15, 45, 66, 75, 129, 250
- Weber, Ferdinand 4, 13, 60, 88, 248f., **250–256**, 257, **310f.**, 315, 330
- Weber, Marianne 192, 283, 299
- Weber, Max 4, 8, 13, 14, 47, 192, 276, **283–290**, 299, **313**, 322, 325, 328, 329
- Wegscheider, Julius 89, 110
- Weinel, Heinrich 294
- Weiß, Hans-Friedrich 4, 7, 324
- Weizsäcker, Carl 246
- Wellhausen, Julius 3, 4, 6, 11, 13, 15, 22, 41, 55, 56, 57, 60, 73, 114, 116, 117f., 120, 126, 149, 157, 165, 168f., 171, 181, 185, 186, 190, 194, **196–226**, 227f., 231f., 234f., 239f., 241f., 244f., 247, 249, 254f., 256f., 259ff., 262ff., 267, 268, 269, 271, 272, 273, 274, 276ff., 282f., 286, 288f., 290, 292ff., 295ff., **308f.**, 332, 333, 334, 337, 338, 339
- Welte, Benedict 44
- de Wette, Wilhelm Martin Leberecht 29, 96, 129
- Wetzer, Heinrich Joseph 44
- Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v. 225
- Will, Edouard 287
- Winer, Georg Benedict 27, **42**, 46, 81, 115, 128, 130, 148, 153, 156, 161, 249, 257, 320, 328
- Wöllner, Johann Christoph 41
- Wrede, William 259
- Wyß, Carl 60
- Zahn-Harnack, Agnes v. 291
- Zakut, Abraham 24
- Zirndorf, Heinrich 150
- Zscharnack, Leopold 28, 31, 32, 33, 41
- Zunz, Leopold 55, 113, 150, 157, 222

## Register der Sachen und antiken Personen

- Aberglaube/*Superstitio* 17ff., 23, 27, 30, 32, 33, 38, 79, 121f.; 174, 302, 301, 318  
Absolutheit 46, 57, 137, 194, 273, 292, 294f., 295–300, 313f., 334ff., 340  
Absonderung/Exklusivität 6, 17, 30, 34, 49, 51, 53, 54, 58f., 63, 64, 69f., 70f., 78, 91, 96, 100, 112, 114, 130, 150ff., 155, 159, 167f., 170ff., 184, 198f., 214, 228f., 235, 240, 241f., 244, 254, 260, 261f., 265, 274, 276, 278, 281f., 284–289, 306, 308ff., 322, 323, 328  
Abtalion (s. Pollio und Sameas)  
Äußerlichkeit 19, 22, 26, 36, 37, 42, 52, 70, 75, 80f., 82, 102, 105, 120, 125, 151, 156, 162, 174, 183, 197, 202f., 205, 207f., 217, 219, 237f., 243, 246, 257, 261, 263, 265, 274, 303, 306, 309, 311, 332f., 334  
Aggada 316  
Akkommodation 30, 31, 36, 38, 284, 302  
*Akribeia* 34, 37, 39, 63  
Alexander der Große 262  
Alexander Jannai 66, 121, 139, 146, 147, 200, 230, 232  
Alexandra Salome 66, 139, 200, 231, 232, 248  
Allegorie 39, 51f., 252  
Allgemeines Priestertum 159f., 166, 171, 284, 307  
Allgemeiner Religionsbegriff 56, 68, 144–146, 226, 251, 291f., 294f., 296f., 302, 313f., 317, 335, 338  
Altgläubigkeit 67, 127, 128, 159, 171, 193, 201, 330f.  
*Am Ha-aretz* 2, 18, 21, 48, 80, 122, 124, 129, 141, 153, 162, 171f., 175, 229, 234f., 240, 244, 245, 254, 261f., 281, 284f., 301, 311, 316, 324  
Angelologie 20, 46, 79, 94, 127, 160, 229, 268, 284  
Antigonos v. Sokho 79, 164, 236  
Antiklerikalismus 30, 33, 290, 331  
Antiochus IV. 130, 232  
Antisemitismus (in der Neuzeit) 10, 185, 191–193, 194, 256, 276, 278, 282, 287, 323, 327ff., 342  
Apion 184  
Apokalypitik 171, 173, 206, 274, 381f., 289, 312  
Apokryphen und Pseudepigraphen 55, 156, 252, 268–271, 279, 281f., 311f., 314f., 317f.  
Apologetik und Polemik 1ff., 5, 7, 27, 39, 40, 62, 150, 238, 290, 294, 296, 298, 302, 318ff., 334, 341  
Aporie 9, 57f., 124, 298f., 314, 338ff.  
Archelaus 231  
Arier und Semiten 192, 222, 327  
Asidäer/Chasidim 16, 17, 18, 21ff., 25, 47, 65, 78, 94, 95f., 120, 127, 128, 153, 155, 159, 167f., 171, 198f., 210, 218, 228f., 260, 264, 283, 301, 316  
Askese 63ff., 72, 73, 80, 98, 103, 129, 159, 286, 292  
Assimilation 58f., 76, 112ff., 135, 191f., 282, 327  
Auferstehung (s. Eschatologie)  
Aufklärung 27, 28, 32f., 40, 41, 57, 58, 59, 112, 142, 150ff., 156, 157, 167, 216, 290, 302f., 306f., 318, 323, 325, 331  
Außerbiblische Herleitung jüdischer Lehrstücke 20, 34f., 46, 94, 116f., 206f., 234, 259, 266, 268, 279, 284, 303, 305  
Bann (s. a. Disziplinargewalt der Pharisäer und Rabbinen) 30, 122  
Bar-Kochba-Krieg 118, 131–133, 187, 190, 239, 241f., 287  
Belletristik 100, 169, 170, 185, 193, 185  
Berliner Antisemitismusstreit 71, 191–193, 223  
Bildung 48, 127, 192, 204, 205, 209, 259, 261, 284f.  
Boethus, Boethusianer 22, 24f., 79, 140, 163, 167  
Bürgerrechte 59, 114, 166, 185, 191f., 305, 327f.

- Chaber, Chaberim, Chaburot* 24, 48, 73, 92, 106, 121, 122, 125, 141, 153, 160, 162, 168, 171f., 175, 187, 199, 214, 228, 234f., 243, 244f., 249, 254, 260f., 283, 285, 290, 307, 311, 316  
*Chakamim, Talmide Chakamim* 17, 228  
 Chasidim (s. Asidäer/Chasidim)  
 Chassidismus (in der Neuzeit) 10, 168  
 Christentum (s. a. Urchristentum) 5, 17, 26, 39f., 41, 43, 54, 56, 58f., 62, 73f., 76f., 79., 82ff., 93, 99f., 102–104, 109f., 129f., 131–133, 136, 151, 188f., 218, 240, 250, 257, 258f., 275, 281f., 289, 295–300, 302f., 332f.  
 – Wesen des Chr. 43, 182, 291f., 294, 313, 335  
 Christlich-jüdischer Dialog 2, 341  
 Christlich-Sozial 258, 276  
 Christus (s. a. Jesus) 26, 79, 82–87, 108, 118f., 123f., 135–137, 143, 145–147, 156, 188f., 212, 248, 293, 340f.  
 Cicero 187  
  
 David 158, 164  
 Deismus 30, 32, 33, 35, 41, 302  
 Deutsches Kaiserreich 10, 89, 192, 220f., 223, 248, 249, 277, 309, 325, 327f.  
 Deutschland 44, 146f., 149, 306, 331  
 Dialektik 118–120, 135f., 145, 215, 306  
 Dialektische Theologie 9  
 Disziplinargewalt der Pharisäer und Rabbinen 30, 49ff., 122, 253–255  
 Dogma, Dogmatismus 51, 56, 61, 65, 72, 79f., 92, 94, 106, 116, 142, 143, 145, 156, 176, 200, 204, 208f., 216, 224, 225, 228f., 233f., 239, 242, 247, 251, 253ff., 271, 274, 281f., 284, 290, 293, 298, 310, 312, 313, 331, 335, 340  
  
 Ebioniten 75  
 Emanzipation 10, 40, 43, 45, 58f., 76, 100, 112ff., 133, 149, 152, 166f., 185, 190–192, 194, 221, 290, 303, 305f., 309, 318, 326ff.  
 Epikuräer 30, 66  
 Epiphanius v. Salamis 16, 24, 84, 315  
 Erwählung 30f., 53, 70, 131–133, 184, 233, 248, 273, 322, 328f., 336  
 Erweckung 77, 85, 133, 192, 304  
 Eschatologie 20, 30, 31, 34f., 46, 65, 73, 79, 94, 102f., 127, 151, 152, 160f., 175f., 200f., 204f., 229, 239, 246, 252, 257, 267, 268, 271, 275, 279, 284, 287, 299, 303, 310f.  
 Esra 16, 22, 45, 46, 51, 124, 128, 134, 198, 209, 228, 254, 285, 287, 301, 337  
 Essener 16, 17, 21f., 27, 34, 37, 44, 65, 66, 75, 78, 80, 98, 102f., 122, 124, 125, 127, 128f., 150, 159, 176, 177, 183, 187, 286  
 Ethik 19f., 29, 69, 80ff., 83, 85f., 92, 105, 111, 152, 174, 176f., 179, 187, 204, 216f., 237f., 240, 243, 246ff., 252, 255, 257, 263, 265, 267ff., 281, 284, 286ff., 291f., 297, 304, 307, 309, 323, 327f., 334  
 Eudämonismus 31, 65, 66, 237f., 239f., 310  
 Evangelisch-Sozial (s. Christlich-Sozial)  
 Evangelium als theologischer Begriff 29, 85, 94, 103, 105, 109, 136, 149, 156, 190, 207, 209, 218, 223, 225, 247, 254, 257, 275, 281–283, 291–295, 302, 304, 309f., 312, 313, 319, 331, 333  
 Evidenz 54, 216, 286, 289  
 Exklusivität (s. Absonderung)  
  
 Fanatismus 17, 30, 32f., 38, 84, 95, 150, 156, 172f., 174, 177, 179, 187, 230, 233, 290, 294, 302, 304f., 318, 324f.  
 Fasten 19, 80, 124f., 204, 243  
 Ferment 71  
 Festtage 126, 231  
*Fides Historica* 45, 56–58, 60, 143, 149, 303, 339, 341  
 Form und Inhalt/Materie (s. a. Kern und Schale) 41, 54, 71, 93, 101, 102, 110, 135, 182, 183, 199, 237f., 246, 250, 251, 254f., 291f., 296  
 Fortschritt 58, 113, 128, 132, 165ff., 174, 189f., 194, 260, 264, 272, 280–282, 289, 307f., 319, 326f., 331f., 333  
 Frankreich 89, 114f.  
 Freiheit (s. a. *Libertas Christiana*) 65, 85, 123, 128, 144, 265, 267, 325, 334  
 Fremdherrschaft 82, 95, 158, 197, 202, 210, 233, 263  
 Fröhlicher Wechsel 216  
  
 Gamaliel I. 83, 137, 177, 181, 268  
 Gebet 125f., 204, 206, 238, 275  
 Geheimbund 121, 147, 277  
 Gemüt, Gefühl 80, 92f., 98f., 109, 111, 188, 192, 216, 288, 305, 333  
 Gerechtigkeit 19, 81, 168, 204–206, 207f., 225, 252, 266, 309  
 Geschichte und Theologie 8f., 12, 14, 41, 56ff., 61f., 88, 107ff., 133, 136f., 156, 182, 187–189, 194f., 212f., 215–217, 218,



- 257, 273, 288–290, 296ff., 302, 304, 317, 318, 333f., 337, 338ff.
- Geschichtsbeweis 143f., 148f., 273, 295, 298, 334ff.
- Geschichtsphilosophie 8f., 56, 69, 107, 109, 142, 169, 215, 296f., 332, 333f.
- Geschichtstheologie 8f., 31, 46, 53, 71, 73ff., 88, 90, 107ff., 112, 116, 120, 131–133, 149, 151, 155f., 156, 178, 189, 194, 206ff., 227, 239f., 248, 269, 272f., 279, 282f., 290, 298, 303ff., 313, 318, 322, 326, 328ff., 332f., 336f., 338
- Gesetz
- Mosaisches Gesetz 18, 22, 30ff., 43, 46, 49, 51, 53, 63f., 70, 72, 85, 97f., 103, 121, 135, 156, 164, 165, 168, 218, 225f., 228ff., 293, 301
  - als theologischer Begriff 86, 103, 109, 135, 149, 156, 182, 207, 212f., 216f., 225f., 247, 249, 254, 293, 317, 321, 333f.
- Gesetzlichkeit 4, 27, 30ff., 38, 42, 49, 51ff., 63, 65, 70, 78f., 91f., 101, 124ff., 131, 155f., 168, 170, 171, 174, 176f., 180ff., 186, 189, 194, 197f., 202ff., 218, 232ff., 243, 251ff., 257, 263, 266f., 271, 274, 280f., 288, 303ff., 316, 318, 320, 326, 329, 334, 335ff.
- Gesinnung 42, 157, 165, 237, 243, 246, 248, 267, 292, 318, 334
- Glaubensbekenntnis 258, 263, 292, 311
- von Nicaea-Konstantinopel 340f.
  - von Chalcedon 80, 85, 143, 188, 334, 340f.
- Glaubenslehren 20, 26, 34ff., 46, 53, 54, 79f., 94, 103, 127, 160f., 229, 239f., 247, 250–256, 261, 271, 278, 303
- Gnade 142, 205, 246, 253, 266f., 284
- Gotteserkenntnis 37, 142ff., 180, 273
- Gottunmittelbarkeit 119, 134, 144, 180, 188, 216f., 219, 246f., 274, 291–293, 306, 308, 313, 332ff.
- Gute Werke 18ff., 25, 26, 80, 124f., 204, 252f., 276
- Hadrian 190, 242
- Halacha 24, 34, 49, 64, 72f., 91f., 106, 124, 141, 153, 158, 161f., 164, 175, 187, 219, 229, 234, 237, 242, 243–245, 260, 279, 315f., 323
- Hasmonäer 21, 24, 66f., 95f., 123, 158, 162f., 171, 176, 197ff., 210f., 230, 254, 259f., 264, 281, 283, 301, 309
- Haß als jüdische Wesensäußerung 31, 51f., 178, 180, 183ff., 257, 274, 286f., 328
- Heidentum in der Antike 42, 62, 68f., 74, 90, 128, 130f., 134, 135, 154f., 156, 159, 170, 183ff., 191f., 199, 209, 227, 228f., 230f., 233, 240f., 242, 254, 263, 265, 278, 281, 285, 307, 327f., 333
- Heiligkeit und Profanität 160, 197ff., 203f., 206ff., 215–217, 218f., 225, 260, 274, 284, 309
- Heiliger Geist 53, 83, 85f., 253, 257, 287, 304, 318
- Heiligherrschaft (s. Hierokratie)
- Heilsgeschichte 108f., 116, 118, 170, 188, 245, 273, 288, 295, 305
- Heilsgewißheit 266f., 273f.
- Hellenismus, Hellenisierung 25, 78, 98, 155, 159, 163, 183, 184, 200, 210, 250, 290, 327, 333
- Hermeneutik 8, 29ff., 56ff., 295, 302, 335f.
- Herodes Agrippa 176f., 181f., 232, 248
- Herodes Antipas 83, 231
- Herodes der Große 24, 48, 67, 72, 82, 95f., 123, 139, 146, 162, 173, 176f., 181, 201f., 213, 231, 233, 259ff., 264, 311
- Herodianer 16, 178
- Heroismus 267
- Heteronomie 56, 119, 135, 143f., 216f., 225, 239, 253, 265, 267, 270, 310, 323, 333f.
- Hierarchie 52, 67, 224, 237, 253, 255, 276, 321
- Hierokratie 30, 33, 115, 118–120, 124, 127, 129ff., 134–136, 146–148, 198, 202, 210, 216, 218, 223f., 253, 282, 306, 309f., 323, 325, 330
- Hillel, Hilleliten (s. a. Hillel und Schammai) 141, 164, 167, 177f., 229, 268
- Hillel und Schammai 17, 20f., 64, 123f., 161, 177f., 201, 269
- Hinrichtung Jesu 36, 72, 74f., 151, 181, 183, 187, 190, 248, 294, 306, 333, 336
- Hiob 143, 225
- Historische Entwicklung 16, 40, 42, 51, 62, 96, 118–120, 131, 135f., 146, 157f., 161, 164ff., 168, 174, 178f., 180, 193, 233, 241, 246, 248, 249, 254, 258f., 268, 274f., 281f., 301, 303, 305, 337
- Historisierung von theologischen Urteilen und Begriffen 8f., 11, 32, 104f., 108f., 116, 132, 149, 151, 272, 295, 296ff., 306, 313f., 317, 318, 321, 324, 330, 332, 333ff., 337, 338f.
- Historismus 13f., 45f., 107f., 221, 249, 300, 309, 314, 338ff.



- Hochkirchentum 171, 189, 321  
 Hohepriester 36, 65, 66, 82, 138, 139, 158ff., 181, 199, 201  
 Humanismus 57, 68  
 Hypostasenlehre 53, 268, 284  
 Hyrkan I. (s. Johannes Hyrkan I.)  
 Hyrkan II. 66f.
- Idealismus 9, 68f., 144f., 188, 215, 220, 296–298, 309  
 Ideengeschichte 90, 108ff., 145, 305  
 Independenten (s. Puritaner)  
 Individualität, Individualismus 102, 111, 134, 142, 144, 145, 180, 188, 209, 216f., 223f., 225, 240, 263, 266, 281, 290, 291f., 296, 306, 312, 313f., 325, 333, 335  
 Innere Haltlosigkeit 129, 131, 135, 145, 183ff., 194, 208, 266f., 273, 308, 311, 318, 329, 334  
 Innerer Widerspruch 27, 98f., 128ff., 135f., 144, 152, 156, 164, 165, 174, 176, 199, 205ff., 218f., 264–268, 269, 273, 279, 289, 303, 305f., 309f., 320, 322, 329, 332, 338f.  
 Innere Zerrissenheit 98f., 123, 128ff., 135f., 144, 147, 152, 153, 201, 218, 230, 264, 273, 305, 331  
 Innerlichkeit 102f., 120, 144, 161, 168, 207, 216f., 219, 243, 246, 248, 257, 281, 291, 298f., 303, 306, 307, 309, 311, 312, 332, 334  
 Inquisition 204, 277  
 Intellektualismus 92, 98f., 101, 102, 109, 111, 168, 262, 288, 293f., 305, 313, 333  
 International 202, 209, 223, 254, 276  
 Intuition 45, 111, 142, 297  
 Irrationalismus 287
- Jakobus der Gerechte 61, 182  
 Jakobus der Zebedäide 181f.  
 Jesuiten 30, 42, 53, 64, 78, 82, 115, 121, 146–148, 153, 237, 248f., 253, 255, 304ff., 321, 322–325, 330, 342  
 Jesus (s. a. Christus; Predigt Jesu) 12, 34ff., 45, 49, 53, 54f., 74, 79, 82ff., 129, 132, 138, 151, 164, 167, 180f., 188ff., 193, 209, 212, 216f., 219, 224, 227, 231, 244, 257, 266, 281–283, 286, 291, 293, 294, 302, 304, 309, 312, 313, 319, 332, 334, 341  
 Jochanan b. Zakkai 268  
 Johannes Hyrkan I. 36f., 46, 66, 153, 232  
 Jonathan (Hasmonäer) 25
- Josephus  
 – als Pharisäer 5, 67, 71f., 106, 139, 177, 187, 213, 231, 233, 242  
 – als Quelle 5, 19ff., 24f., 38, 41, 54f., 65, 67, 71ff., 82, 84, 104–107, 139f., 147, 150, 158, 164f., 168, 170, 176, 186f., 200f., 211–214, 231, 242f., 244, 268, 301f., 304f., 314–317
- Judenfeindschaft  
 – in der Antike 42, 70f., 130f., 184f., 190–193, 240, 241, 278, 286f., 327–330  
 – im Mittelalter 58f., 101, 190  
 – in der Neuzeit (s. a. Antisemitismus) 58f., 101, 131, 185f., 190–193, 253, 256, 327–330
- Judenmission 59, 133, 250, 253, 255f., 310, 326, 341
- Judenrecht 59, 76, 114f., 326
- Judentum  
 – Alexandrinisches J. 38f., 44, 52, 184  
 – Antikes J. 283  
 – Diasporaj. 37f., 62, 69ff., 98, 115, 130f., 183ff., 187, 191–193, 194, 240f., 246, 272, 278, 281f., 285, 287, 289, 306, 308, 327ff.  
 – Erstattung des J. 43, 48f., 51ff., 68, 71, 77, 92, 96, 98ff., 103f., 110, 114, 132f., 151, 155, 156, 178f., 208f., 211, 218, 221, 241f., 248, 260f., 261, 264, 272f., 279f., 281–283, 287f., 289, 303, 305f., 308f., 318, 321, 332f., 336f.  
 – Hellenistisches J. 15, 16, 22, 62, 69, 102, 128, 183ff., 242, 281, 290, 312  
 – Konservatives J. 113, 168  
 – Liberales J. 2, 11, 40, 113, 157, 165ff., 281f., 307f., 326  
 – »Offizielles« J. 202, 209, 264, 270f., 311  
 – Orthodoxes J. (s. a. Rabbinen, Rabbinismus) 2, 3, 10, 27, 30, 45, 48ff., 100f., 112f., 115, 157, 166, 168, 183f., 280, 329f.  
 – Osteuropäisches J. 280, 290  
 – Pluralistisches J. 10, 152, 307, 326, 336  
 – Reformj. 2, 58f., 112ff., 150f., 153f., 157, 164, 165ff., 168, 190, 220, 222, 251, 278, 280–283, 290, 307ff., 312f., 318, 326f., 329, 331, 337f.  
 – „Spätjudentum“ 21, 79, 87, 233, 258f., 272, 275  
 – Wesen des Judentums 37, 48, 50, 51f., 53, 69, 76, 96f., 99, 101, 104, 112, 115, 135, 151f., 165, 167, 183f., 185, 192, 193, 200f., 241, 242, 269–271, 279, 283, 292, 307ff., 313, 326, 330, 336f.

- Wissenschaft des Judentums 11, 107, 113, 140, 144f., 150, 157, 186, 222, 243, 270, 306, 326
- Zeitgenössisches J. 10, 27, 40, 45, 47, 112–115, 132, 151, 164, 165ff., 168, 190–193, 221f., 248, 278, 301, 305, 318f., 326, 330
- Jüdische Pharisäerkritik 2f., 30f., 150, 280–283, 312f., 321, 323
- Jüdischer Krieg 21, 24, 48, 67, 71f., 82, 95, 136, 178, 202, 218, 231, 241, 242, 336
- Junges Deutschland 193
- Kanon, Kanonkritik 28ff., 38f., 252, 302
- Karäer 10, 16, 26, 34, 78, 161
- Karlsbader Beschlüsse 331
- Kaste 1, 46f., 50, 83, 261, 284, 286, 303
- Kasuistik 85, 92f., 237, 239, 253, 255, 265, 267, 286
- Katholizismus (s. a. Kirche/Römisch-Katholische K.) 7, 13, 26f., 44, 47, 58, 64, 77, 82, 86, 115, 118, 144, 146–148, 154, 156, 166, 221, 224, 226, 248f., 250–256, 257, 294, 301, 306f., 309, 310f., 318ff., 325, 330f., 335
- Kern und Schale 30, 40, 54, 57, 68ff., 73f., 100, 129f., 132, 135f., 155, 189, 207ff., 218, 247f., 264, 266, 268, 272f., 274f., 281, 291–293, 296, 303, 305ff., 310ff., 332f., 336
- Kirche 40, 107f., 190, 207, 216f., 223f., 261, 263, 268, 276f., 282, 288, 294, 309, 311, 321, 322, 335
- Griechisch-Orthodoxe K. 294
- „Jüdische K.“ 52, 92, 112, 190, 197, 217, 262–264, 272, 276f., 280
- Protestantische K. 169, 223f., 251, 325, 339
- Römisch-Katholische K. 52, 115, 146–148, 154, 251, 255, 276, 288, 325, 339
- Macht der Kirche 32f., 49, 52, 223, 276, 290, 325
- Kirche und Staat 32f., 59, 146–148, 223f., 276f., 290, 294
- Kirchenväter 16, 24, 73, 84, 168
- Klassizismus 68, 328
- Kolonialherrschaft 329
- Konfessionelle Orthodoxie 13, 27, 28, 32, 33, 38, 41, 56, 76, 87, 93, 115, 142, 144, 178, 196, 223f., 225f., 255, 282, 298, 301f., 310, 318, 321, 323, 331, 342
- Konversion 44, 54, 58, 60, 77, 113, 222, 281f., 299, 303, 305f., 313, 318, 326, 337f.
- Korban 79, 105, 237
- Kosmopolitismus 163, 241
- Kultur 62, 68f., 114, 128, 151, 159, 192, 215, 224, 306
- Kulturkampf 149, 224, 225, 290, 292, 299, 306, 318
- Landesverrat 121, 139, 147, 230f.
- Legitime und Illegitime Herrschaft 36f., 65ff., 121f., 146f., 162, 185, 204, 210f., 218, 285, 294, 306, 323, 327ff.
- Leviteten 47, 79, 91f., 97, 106, 159, 160, 172, 235, 244, 284, 286
- Liberaler Protestantismus 3, 57, 75, 166, 168, 169, 173, 189–193, 194f., 226, 245f., 248, 282f., 291, 294, 296, 308, 313
- Liberalismus (politisch) 10, 13, 28, 57, 76, 89, 95, 112, 113, 115, 165ff., 189–193, 194f., 221, 223f., 258, 277, 303ff., 318, 320, 325, 327f., 330f.
- Libertas Christiana 85, 144, 216, 218, 223, 226, 247, 306, 308ff., 320, 334
- Loci-Methode 27, 53, 310
- Lohn (s. Vergeltungslehre)
- Makkabäer, Makkabäerkriege 17, 21, 35, 47, 62, 65, 90, 92, 95f., 120, 128, 153, 158f., 162, 167, 171f., 174, 176, 227ff., 230, 250, 259f., 262ff., 281, 321
- Mariamne (Hasmonäerin) 162
- Menschensohn 274
- Messianismus, Messianologie 31, 33f., 53f., 65, 67, 70, 71, 73f., 94, 103, 105, 118f., 130, 171, 176, 181, 183, 184, 201, 204f., 219, 233, 238f., 240f., 246, 247, 257, 281, 303, 310f., 312, 341
- metabasis eis allo genos 300, 341
- Mönchtum (s. Orden)
- Monotheismus 69ff., 183, 266, 274, 287
- ethischer Monotheismus 207, 288
- Mumie 43, 100, 108, 110, 145, 155, 272, 305, 336
- Mystik, Mysterien 66, 98, 103, 110f., 129, 287, 289
- Napoleonische Zeit 10, 40, 76, 115
- Nasiräer, Nasirat 16, 17, 140, 167
- Nation (s. a. Religion und Nation) 31f., 40, 49, 65, 70f., 78, 81, 90, 94f., 110, 159, 190, 202, 221, 233, 240, 277, 281, 300, 305, 311, 329
- Nationalliberalismus 193, 231
- Nationalstaat (s. Staat)

- Natürlichkeit und Künstlichkeit 53, 207f., 215–217, 223, 225, 333f., 335
- Natur 57, 69, 203, 225, 253, 295, 314, 328
- Naturrecht 31f.
- Negativ 180, 265, 267
- Nehemia 228
- Neologie 28, 42, 302, 331
- Nero 82
- Neues Testament als Quelle 5f., 24f., 38, 41, 45, 54f., 65, 71ff., 84, 92, 104–107, 136–139, 147f., 158, 164f., 168, 170, 186f., 211–214, 243f., 268f., 271, 301f., 304f., 311f., 314–317
- Neuluthertum 250f., 254f., 310
- Neutestamentliche Zeitgeschichte 11, 41f., 61–63, 76f., 154f., 170, 176, 189, 194, 227f., 244, 245, 303, 307, 309
- Nibdalim* 159, 171, 228, 316
- Nikolaus von Damaskus 5, 72, 139, 213
- Nominalismus 298
- Objektivität 8, 44, 56, 104, 107f., 137, 141ff., 186, 190, 215f., 221, 256, 295, 297f., 306, 314, 318, 341f.
- Ökonomische Aspekte der Religion 284–290, 313
- Offenbarung 28, 85, 104, 109, 119, 142, 156, 180, 188, 194, 245, 251f., 295, 296f., 298, 299, 313f., 341
- Opera Supererogationis* 1f., 18, 21, 23, 26, 78, 79, 80f., 255, 301
- Orden 19, 26, 30, 39, 64, 76, 78, 82, 224, 283f., 323, 330
- Originalität 62, 180, 188, 194, 304f., 308
- Papsttum 49, 50, 52, 146–148, 224, 255, 323, 330
- Paradosis* (s. Tradition)
- Paradoxie 122, 185, 265f., 295, 298f., 313, 338, 340f.
- Pariavolk, Gastvolk 285f., 288
- Partei, Parteien 6, 37, 42, 46f., 63, 65, 82, 91, 95, 126, 128ff., 137, 151, 152, 158f., 168, 171f., 197f., 200f., 208, 210f., 218, 228, 230, 232, 281, 294, 305, 308, 321, 322, 324–326, 331, 332
- Partikularismus und Universalismus 29ff., 41, 43, 69, 71, 78, 136, 207, 240f., 246, 259, 261ff., 271ff., 276–280, 280–283, 286, 289, 295, 298, 300, 302, 310, 314, 318, 322, 324, 329, 331, 332, 333
- Paulus 73, 76, 83, 103, 105, 137, 169, 178, 182, 205, 212f., 227, 243, 247, 251–253, 257, 266, 281, 287, 294, 310, 317, 333
- Pharisäer
- als Abgesonderte (s. Absonderung)
  - als allgemeiner Typus 3f., 84ff., 303f., 321
  - als Demagogen 82, 95, 172f., 308, 324f., 331
  - als Demokraten 106, 159ff., 166, 171ff., 180, 186, 189f., 194, 220, 230, 232, 248, 257, 260, 289, 307f., 311f., 320
  - als Fortschrittliche 160f., 165f., 194, 260f., 279, 280, 289, 307f., 311, 319f., 324f., 331
  - als Gesetzliche (s. Gesetzlichkeit)
  - Herrschaft/Macht der P. (s. a. Disziplinalgewalt der Pharisäer und Rabbinen) 49f., 120ff., 134, 138f., 146, 153, 163, 181, 198f., 202, 204, 209–211, 230, 254, 257, 259ff., 264, 280, 284f., 303, 305f., 308, 311, 321
  - als Heuchler 3, 4, 20, 22, 25, 27, 30, 42, 50, 52, 55, 80f., 84ff., 104f., 121, 125ff., 138, 146f., 152f., 173, 243, 257, 267, 280, 303f., 317, 321ff.
  - Hochmut der Pharisäer 17, 20, 49, 52, 80f., 85, 204, 229, 235, 238, 261f., 303, 311, 322f.
  - als kirchliche Partei 197ff., 208, 215, 224, 232, 257, 259f., 280, 308, 311f., 325f., 342
  - als Kleinbürger 284ff., 313
  - der Name „Pharisäer“ 6, 17, 21f., 48, 63, 73, 78, 91, 122, 155, 159, 167, 170f., 174, 198f., 228, 235, 260, 283, 301, 323f.
  - als Orthodoxe/Konservative 3, 66, 76, 90, 115, 166, 171, 176, 183f., 189f., 200, 233, 257, 260, 262, 304f., 308, 310, 312, 323f., 325f., 330f.
  - als Partei (s. Partei, Parteien)
  - als Patriot 90, 94ff., 159, 163, 230f., 232f., 242, 249, 262, 305, 307f., 309, 310, 312
  - Politik der P. 36f., 47f., 65ff., 81f., 83f., 94ff., 120ff., 158ff., 163f., 171, 180, 219, 233, 260, 280f., 307, 318, 322, 324f., 342
  - als Reaktionäre (s. Reaktion)
  - als Repräsentanten des Judentums 1ff., 6, 9f., 23, 30f., 34f., 38, 42, 48, 51, 53, 64f., 71, 72, 75, 78, 82, 87f., 91, 99, 127, 138, 149, 152, 154, 155, 156, 164ff., 180, 194, 197ff., 211, 229, 233ff., 241, 244, 249, 254, 260, 279f., 280, 290, 301ff., 318–320, 321f., 332, 336f.

- Richtgeist der P. 173, 204, 210, 262, 267, 277
- als Sekte (s. Sekte)
- Statisches Bild der P. 24, 27, 45, 94, 96, 179, 193, 236, 249, 306, 337
- im Urchristentum 5, 83f., 102, 287
- als Volkspartei 6, 19, 47f., 51, 65f., 82, 95, 121, 126f., 155, 158ff., 164, 172f., 175, 181, 199, 201f., 210f., 229f., 232, 235f., 248, 310, 324, 326
- Philo (s. a. Judentum/Alexandrinisches J.) 88, 73, 184
- Pietismus 63, 77, 78, 82, 86ff., 104, 156, 189, 199, 249, 257, 260, 304, 309, 310, 312, 318, 323–325, 330, 342
- Plebejer 20, 284f.
- Poesie 100f., 111, 118, 142, 180f., 190f., 216, 239
- Polemik (s. a. Apologetik) 1ff., 32, 113, 131ff., 144, 146–148, 149, 151, 153, 168, 170, 172, 192, 219f., 226, 249, 253, 254–256, 261, 277, 295, 301, 306, 321, 323, 331, 335
- Polemik des NT gegen Pharisäer 5f., 25, 55, 72, 75, 79, 80, 87, 93, 104f., 137f., 152f., 164, 169, 173f., 176, 186f., 205f., 212f., 238, 243f., 257, 261f., 266f., 268f., 280f., 301, 304f., 311, 312, 314, 316f., 318
- Pollio und Sameas/Schemaja und Abtalion 176f., 201, 231, 233
- Pompejus 200
- Positiv 64, 223f., 295, 298, 336
- Positive Union 224
- Prädestinationslehre 20, 65, 79f., 127, 151, 160, 176, 177, 234, 251–253, 255, 284
- Predigt Jesu 34ff., 103, 104, 180f., 216f., 245–247, 274f., 291, 293f., 298, 336
- Preußen 118, 221, 258
- Priestertum (s. a. Hohepriester) 47, 51, 67, 79, 97, 106, 159ff., 171f., 203f., 228, 230, 234f., 241, 244, 260f., 262f., 265, 284, 289, 294, 307, 311f.
- Profanität (s. Heiligkeit und Profanität)
- Prophetie 26, 31, 34f., 47, 49f., 53, 54, 72, 74, 90, 97, 102f., 110, 111, 118, 119, 133, 142, 157, 179, 207, 209, 211, 216, 219, 225, 247, 253, 268, 275, 281ff., 286, 287, 288, 293, 309, 312
- Proselyten 19, 35, 61, 241, 242, 281, 286f.
- Protestantenverein 169
- Protestantismus (s. a. Kirche/Protestantische K.): 26f., 39, 46, 69, 89, 144, 146f., 166, 216f., 224, 226, 248, 254, 255, 283, 289, 291, 298, 305, 307f., 310, 313, 319f., 323, 330f., 335ff.
- Pseudepigraphen (s. Apokryphen und Pseudepigraphen)
- Puritaner, Independenten, Täufer 166, 284, 288, 313
- Qumran, Qumranschriften 6
- Rabbinen, Rabbinismus (s. a. Judentum/Orthodoxes J.) 16, 23, 26, 34, 39, 46, 48ff., 54f., 58, 68, 71, 87, 122, 133f., 150f., 155, 156, 161, 165, 175, 199, 209f., 214f., 218, 230, 241, 250f., 253f., 261, 281–283, 285, 288f., 299, 301, 303, 306ff., 310f., 312f., 316, 319f., 321f., 326, 333, 337
- Rabbinica als Quelle 3, 6, 18, 20, 22, 23, 24f., 41, 44, 48, 54ff., 60, 72f., 84, 92, 104–107, 123, 140f., 150, 153, 158, 164f., 168, 170, 172, 175, 186f., 201, 211–215, 220, 243–245, 250, 254, 268–271, 279, 301ff., 311, 315–317, 318
- Rasse 155, 185, 221f., 256, 327
- Rationalismus 28, 30, 42, 57, 110f., 115, 156, 163, 167, 169, 200, 257, 284, 285–289, 305, 313, 318, 331
- Reaktion 10, 66, 189f., 200, 221, 231, 248, 282, 308, 318, 324, 331
- Recht 161f., 232f., 237, 246, 265ff., 286
- Rechtfertigung 174, 176, 180, 182, 202, 204–206, 251–253, 308
- Rechtgläubigkeit 23, 26, 47, 56, 91, 106, 140, 147, 304
- Reich Gottes 35f., 176, 180f., 183, 202, 204, 240, 246, 267, 274, 281, 291, 294f., 312
- Reinheit 17, 18, 19f., 51, 63f., 66, 70, 72, 73, 91, 105, 106, 124f., 153, 160, 161, 171, 172ff., 177, 187, 199, 203f., 214, 228, 234f., 237, 240, 244f., 283f., 285, 286, 289, 301
- Relativität, Relativismus 29, 30, 57, 62, 116, 142, 165, 261, 273, 279, 297, 303f., 314, 317, 339ff.
- Religion
  - und Nation 30ff., 40, 49, 69, 96f., 112ff., 124, 155, 161f., 207ff., 217, 230, 232, 241, 259f., 262ff., 272, 276f., 285, 302
  - Natürliche R. 68f., 223, 294, 328
  - Öffentliche und Private R. 35, 37, 41, 57ff., 223, 302, 325, 339
  - Religion und Politik (s. a. Pharisäer/Poli-

- tik der P) 158ff., 165ff., 173f., 179, 187, 197ff., 218f., 231f., 290, 291f., 307ff., 313, 325, 331, 342  
 – Wahre R. 29f., 37, 38, 41, 43, 57, 75, 76, 118–120, 128, 132f., 134–136, 142ff., 147, 188f., 208, 218, 238, 247, 253, 272f., 281, 282, 293, 296, 302, 306, 308, 310, 317, 321, 325f., 332ff., 336f.  
 Religionsgeschichtliche Schule 9, 13, 60, 116, 206, 258, 283, 292, 295, 314  
 Religionskritik 30f., 32f., 41, 288, 290, 302, 331  
 Religionssoziologie 13, 46f., 163f., 173f., 197, 209f., 219, 224, 228, 230, 232, 235, 263, 272, 276, 283–290, 299, 307ff., 311, 313, 322  
 Ressentimentethik 276, 286, 329  
 Restauration 76, 115, 166, 181, 189f., 308, 318, 331  
 Revolution  
 – von 1789 40, 67, 325, 331  
 – von 1830 89, 95, 115, 331  
 – von 1848 10, 89, 114, 163, 173, 331  
 Römer, Römisches Reich 24, 48, 62, 66, 67, 82, 123, 136, 173, 191f., 202, 231, 233, 241, 242, 264, 287  
 Romantik, Romantische Anschauungen 9, 97, 109–111, 129f., 142, 154, 215, 216, 225, 239, 288, 297, 303, 305, 309, 318, 323, 335  
  
 Sabbat 18, 69, 92, 105, 125, 175, 203, 237  
 Sadduzäer 16, 17, 19, 20, 22f., 24, 27, 34f., 36f., 46, 47f., 51, 65, 78ff., 83, 124, 126, 127, 135, 138, 140, 150, 168, 169, 197f., 208, 214, 219f., 228, 229f., 234, 241, 289, 301, 304, 316  
 – als Aristokraten 66, 158ff., 166, 171ff., 181, 183, 189f., 200ff., 230, 232, 257, 261, 307ff., 324, 331  
 – als Freigeister 22, 30, 37, 66, 98, 102f., 128f., 155, 163, 166, 171, 200, 257, 288, 305, 308, 323f., 331  
 Säkularisierung 11, 338  
 Sameas (s. Pollio und Sameas)  
 Schammai, Schammaiten (s. a. Hillel und Schammai) 177f.  
 Schemaja (s. Pollio und Sameas)  
 Scholastik (s. a. Schule) 93, 175, 255, 298, 323  
 Schriftgelehrte 17, 46ff., 64, 72, 76, 84, 87, 93, 97, 121, 123, 138, 140, 141, 175, 181, 187, 198, 209–211, 212f., 229f., 231f., 233, 236, 238, 239f., 244f., 254, 259, 261, 269, 277, 280, 290, 304, 308, 310f., 321, 323, 337  
 Schriftprinzip 23, 26, 47, 49, 150, 161, 166, 175, 229, 284, 301  
 Schule 48, 49, 64, 92f., 95, 105f., 121, 122–124, 129, 138, 139f., 141, 148, 175, 176ff., 180, 187, 200, 202, 209, 210, 212f., 236, 255, 274, 288, 323, 330  
 Schweiz 61, 76  
 Sekte, Sekten 15, 16f., 21ff., 35, 37, 42, 46f., 63f., 58, 65, 72, 73, 78, 91, 153, 172, 186, 187, 197, 208f., 224, 228, 230, 263, 272, 276f., 283f., 286, 288, 301ff., 309, 311, 322, 324, 330, 342  
 Seleukiden 22, 25, 130, 171  
 Semiten (s. Arier und Semiten)  
 Separatismus (s. Absonderung)  
 Simon der Gerechte 25  
*Sola Fide* 26, 251–253  
*Sola Scriptura* (s. a. Schriftprinzip) 26, 301  
*Sopherim* (s. a. Schriftgelehrte) 6, 64, 284f.  
 Sozialdemokratie 258, 277  
 Speisegebote 18, 20, 64, 70, 73, 153, 175, 245  
 Staat (s. a. Kirche und Staat) 59, 66f., 114f., 150, 178, 199f., 210f., 216f., 223f., 241, 277, 290, 309, 318  
 Stoiker 19  
*Superstitio* (s. Aberglaube)  
 Supranaturalismus 224, 296, 335  
*Syllogismus Practicus* (s. a. Geschichtsbeweis) 143f.  
 Synagoge 69f., 97, 122, 175, 183f., 260, 272, 275, 284  
 Synhedrium 36, 51, 65, 66f., 72, 84, 122, 151, 181, 187, 199, 201, 209, 230  
 System 14, 15f., 18, 23, 27, 39f., 43, 46, 50, 54, 60, 73, 80f., 87, 92f., 100, 107ff., 145, 161, 181, 206, 212, 215–217, 250–255, 270f., 273, 291, 294, 295, 298f., 301, 310f., 314, 323, 333f., 338ff.  
 Täufer (s. Puritaner)  
 Tempel, Tempelkult 18f., 97, 105, 134, 159, 161f., 171, 207, 219, 237, 260f., 263, 265, 284, 285, 309, 311  
 Tempelzerstörung 70 n. Chr. 27, 34, 48, 63, 74f., 98, 110, 131, 134, 140, 150f., 200, 208f., 210, 211, 218, 248, 261, 285, 303f., 306, 308f., 325, 333, 336f.  
 Terrorismus 67, 173, 179, 210, 212, 294  
 Teufel 85f., 335

- Theokratie 65ff., 74, 90, 94f., 96, 180, 197, 199, 203, 207f., 224, 303, 309
- Toleranz 32f., 75f., 290, 304
- Tradition, Traditionsprinzip 18, 19, 23, 26, 33, 35, 46, 54f., 63f., 66, 78, 92, 106, 150f., 161, 168, 175, 178, 201, 213, 230, 232, 234, 251ff., 261, 293f., 301, 306, 313, 319, 321, 324f.
- Tübinger Schule 44, 107, 118, 142, 144, 145, 164, 227, 293
- Unfehlbarkeit 251, 253, 255
- Universalismus (s. a. Partikularismus und Universalismus) 102, 146, 154, 157, 167, 287, 296, 298, 307, 311f., 328f., 334, 336
- Urchristentum (s. a. Christentum) 10, 11, 12, 13, 44ff., 61, 170, 178, 180ff., 189, 227, 231, 257, 286, 291, 308, 318
- I. Vatikanisches Konzil 248f., 251
- Verfassung 34, 45, 49, 53f., 59, 63, 67, 89, 90, 94, 96f., 130, 192, 197, 199f., 210, 224, 276
- Verfolgung und Diskriminierung der Juden 58f., 100f., 108, 114, 326
- Vergeltungslehre 2, 3, 43, 79, 85, 176, 183, 189, 205, 229, 236f., 239, 246f., 252f., 255, 257, 275, 308, 310, 336
- Vermittlungstheologie 56, 149, 178, 303
- Vernunft 28, 29, 32f., 38ff., 42, 112, 142, 152, 167, 210, 290
- Verzehrung 18, 79, 106, 124f., 153, 172, 175, 234f.
- Virtuosen der Religion 198, 244
- Volk Gottes 131–133, 233, 248
- Volksfrömmigkeit 79, 82, 126f., 129f., 134, 156, 160f., 171, 263, 270, 283f., 289, 311f.
- Vormärz 10, 76, 82, 326
- Vorsehung 53, 104, 109, 112f., 115, 131, 147, 155, 229
- Vorurteil 1, 4, 42, 50, 53, 70f., 101, 108, 114, 116, 130ff., 145, 184–186, 191–193, 194, 222, 246, 256, 271, 277, 303f., 306, 308, 327ff., 339, 342
- Wahrheit 44, 69, 83, 93, 104f., 137, 142ff., 150, 151, 215f., 251, 257, 261, 294, 298f., 314, 334f., 340f.
- Weisheit 281f., 312
- Weltherrschaft 69, 130, 136, 146, 148, 184f., 240, 246, 247, 328f.
- Weltreligion 74, 240, 272, 276f., 280f., 299, 312, 333
- Werturteil 1ff., 8f., 27, 41, 44, 52, 56, 77, 101f., 105, 107ff., 124, 142, 148f., 153, 156, 173f., 176, 182, 186, 188, 199, 204, 212, 219, 225f., 243f., 256, 269, 270, 271–273, 276, 279, 282f., 288–290, 291f., 294f., 295–298, 301ff., 312ff., 317, 318–320, 322, 332ff., 336f., 338ff.
- Württemberg 59, 63, 76, 114
- Zadik/Zadikim* 163, 167f., 316
- Zadok, Hohepriester 158, 163, 164, 230, 307
- Zadok, Schüler des Antigonos v. Sokho 22, 24f., 128, 158, 163f.
- Zaun um das Gesetz 18, 46, 71, 265, 269, 279
- Zeloten 16, 25, 48, 66, 82, 95, 124, 163, 173, 178f., 201f., 208, 230, 233, 242, 264, 325
- Zentrumspartei 325
- Zeremonialgesetz 79, 187, 216f., 265f., 293
- Zirkelschluß 142, 144, 148, 273, 296–298, 314, 335f., 340
- Zivilisation 215, 225
- Zwei-Reiche-Lehre 32, 216